

Wildauer STADTBÖTE

DAS STADTMAGAZIN

Kostenlose Ausgabe
03/2026



Die Dahme soll
Wildau heizen

Seiten 4/5

Wildau rückt
zusammen

Seiten 14/15

Heute liest
man anders

Seiten 18/19

AB SOFORT

Wir suchen Handwerker (m/w/d).

SANITÄR

TISCHLER

MAURER

MALER

Mit uns steht's, läuft's und sieht's gut aus.

Ihr Profil:

- ▶ Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung
- ▶ Handwerkliche und technische Affinität
- ▶ Selbständige und strukturierte Arbeitsweise
- ▶ Eigenverantwortung, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit
- ▶ Führerschein Klasse B

IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE BITTE AN:

WiWO Servicegesellschaft mbH
Personalabteilung, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
oder per E-Mail an: personal@wiwo-wildau.de



Autozentrum Zeesen

Zentrale 03375 / 9059-10

Im Gewerbepark 27, 15711 Königs Wusterhausen

www.autozentrumzeesen.de

Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

der August ist da, die Sommerferien laufen auf Hochtouren und am 1. September beginnt der neue Sitzungszyklus. Nutzen Sie gern wieder die Möglichkeit Ihre Fragen in der Einwohnerfragestunde direkt an die Stadtverordneten und mich zu stellen.

Rückblickend ist in den vergangenen Monaten viel in Wildau passiert: der Grundschulneubau zeigt sichtbare Fortschritte, der Radweg in der Richard-Sorge-Straße unter der Autobahnbrücke wurde ausgebaut. Nun funktioniert auch die bislang vielfach kritisierte Einrichtungsampel an der Stadtgrenze in beide Richtungen. Wenn Sie hierzu oder auch zu anderen Themen mit mir sprechen möchten, sind Sie herzlich zu meiner nächsten Bürgermeistersprechstunde am 19. August von 9 bis 11 Uhr auf dem Marktplatz gegenüber REWE eingeladen. Von hier aus kann die Grundschul-Baustelle gut beobachtet werden. Stattgefunden haben ebenfalls die Informationsveranstaltung zur Haushaltslage der Stadt sowie der Wirtschaftsstammtisch, welcher sich zweimal im Jahr zusammenfindet.

Leider konnten wir in diesem Jahr das Stadtfest nur in einer reduzierten Variante feiern. Der familiäre Teil am Tage musste aufgrund der hohen Temperaturen abgesagt werden, um die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten nicht zu gefährden. Um 19 Uhr konnte das musikalische Abendprogramm von einer Liveband eröffnet werden, die für große Begeisterung unter den Besucherinnen und Besuchern sorgte. Über diesen Weg möchte ich mich zumal ausdrücklich bei allen Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr, dem Bauhof, Künstlerinnen und Künstlern, Händlerinnen und Händlern, Schaustellern, Sponsoren, Ehrenamtlichen sowie den zahlreichen Partnern und Einsatzkräften, die mit großem Engagement zur Vorbereitung des Stadtfestes und zum Gelingen des Abendprogramms beigetragen haben, bedanken.

Den Familienteil des Stadtfestes bemühen wir uns zusammen mit radioSKW zum 125. Jubiläumsfest der Feuerwehr am 5. September nachzuholen. Besonders die Laufkarten und die Preise für die Kinder sollen dann auf Grund des immer hohen Interesses zum Einsatz kommen. Doch Wildau bietet noch weitere Veran-



Foto: Stadt Wildau

staltungen in diesem Jahr. Am 8. August begehen wir den Tag der Industriekultur. Die Stadt bietet in Zusammenarbeit mit den Ortschronisten an diesem Tag eine Führung durch das Werksgelände sowie eine Familienführung durch die Schwarzkopff-Siedlung an, zu denen Sie sich gern anmelden können. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11.

Ärmel hochkrempeln heißt es wieder am 19. September zum „World Cleanup Day“. Gemeinsam wollen wir unsere Stadt von Abfall und Unrat an unzugänglichen Stellen des Stadtgebietes befreien. Unterstützen Sie uns gern für ein sauberes Wildau. Auch ich werde dabei sein und tatkräftig mit anpacken. Mehr dazu auf Seite 6.

Die zweite Jahreshälfte wird traditionell sportlich zu Land und im Wasser. Vom 29. August bis zum 18. September treten wir zusammen kräftig in die Pedale, um möglichst viele Tonnen CO₂ einzusparen. Zu Wasser geht es am 5. September zur 11. Solarbootregatta der Technischen Hochschule Wildau (TH). Abgerundet wird am 3. und 4. Oktober mit dem vom Kreissportbund Dahme-Spreewald e.V. organisierten Dahme-Pokal.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern einen angenehmen Start in Sommermonat August sowie unseren Schülerinnen und Schülern, besonders unseren Erstklässlern, einen guten Start in das neue Schuljahr.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Frank Nerlich

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375 5196-0
Telefax: 03375 5196-51
eMail:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Redaktion:

V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns
Stadt Wildau

Fotos:

WiWO, Stadt Wildau,
Jens-Uwe Jahns, Anke Scheibe,
Oli Hein, Freepik.com bzw. an den
Bildern ausgewiesen

Gesamtherstellung:

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG
Tel.: 03941 69 00-0
www.koch-druck.de

Anmeldung von Inhalten für
die Novemberausgabe bis zum
11.09.2026,
Einreichung der angemeldeten
Inhalte für die Novemberausgabe
bis zum 02.10.2026 an
kathrin.bochert@wiwo-wildau.de

Auflage: 6.500 Stück

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH wieder. Ein Nachsendeanspruch besteht nicht.

Der Wildauer Stadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich Engels-Str. 40 zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

Die Dahme soll Wildau heizen? Echt jetzt!

WiWO-Geschäftsführer Schulze schiebt Aquathermieprojekt an und stößt auf große Begeisterung

Was wäre, wenn der Fluss vor unserer Haustür künftig nicht nur Erholung, sondern auch Wärme liefert? Genau an dieser Idee arbeitet die WiWO aktuell. Was auf den ersten Blick nach einem Aprilscherz klingt, ist ein innovatives Aquathermie-Projekt, das die Dahme als nachhaltige Energiequelle nutzen will. Zunächst für die historische Schwarzkopff-Siedlung, später vielleicht sogar für große Teile der Stadt. Neugierig geworden? Dann lesen Sie weiter.



„Die Dahme könnte künftig mehr sein als ein Naherholungsgebiet: Die WiWO plant, dem Fluss mithilfe einer innovativen Aquathermie-Anlage nachhaltige Wärme für Wohnquartiere zu entziehen.“

Die kommunale Wärmeplanung stellt Städte und Gemeinden bundesweit vor große Herausforderungen. Auch Wildau muss Wege finden, wie Wohnungen künftig klimafreundlich, zuverlässig und möglichst bezahlbar beheizt werden können. Für WiWO-Geschäftsführer Sven Schulze ist klar: „Wir brauchen Lösungen, die langfristig funktionieren und unseren Mietern stabile und bezahlbare Heizkosten ermöglichen.“

Und die Antwort könnte direkt vor der Haustür liegen – in der Dahme.

Wärme aus dem Fluss

Gemeinsam mit dem Unternehmen Wassermann Green arbeitet die WiWO an einem Pilotprojekt, das in

„LANGFRISTIG
GÜNSTIGE UND
VERLÄSSLICHE
WÄRME“

dieser Form bundesweit noch Seltenheitswert besitzt. Unter einer neu entstehenden Steganlage sollen Wärmetauscher installiert werden. Sie entziehen dem Fluss geringe Mengen Wärmeenergie, die anschließend über moderne Sole-Wasser-Wärmepumpen auf das benötigte Temperaturniveau zum Heizen gebracht wird.

„Das Wasser wird dabei nur minimal abgekühlt – meist um weniger als ein halbes Grad. Gleichzeitig gewinnen wir daraus ein Vielfaches an nutzbarer Energie“, erklärt Schulze.

Start in der Schwarzkopff-Siedlung

Den Anfang soll ein kleines Nahwärmenetz machen. Geplant ist zunächst die Versorgung von neun bis zehn Häusern in der historischen Schwarzkopff-Siedlung. Dort bietet sich das

Verfahren besonders an, weil denkmalgeschützte Gebäude häufig nur eingeschränkt für klassische Wärmepumpen oder andere Heizsysteme umgebaut werden können. „Unser Ziel ist es, den Menschen langfristig günstige und verlässliche Wärme anzubieten. Wenn die Energiepreise weiter steigen, brauchen wir Lösungen, die unabhängig machen und gleichzeitig den Denkmalschutz berücksichtigen.“

Ein Steg mit doppeltem Nutzen

Die geplanten Steganlagen sollen weit mehr sein als reine Energietechnik. Sie könnten die Dahme zusätzlich aufwerten – mit Aufenthaltsbereichen, Sitzgelegenheiten, barrierefreien Zugängen, Fahrradverbindungen oder Anlegemöglichkeiten für Wassersportler. Der eigentliche Zweck bleibt jedoch unsichtbar: Unter dem Steg arbeiten die Wärmetauscher, die Energie aus dem Fluss gewinnen.

Erst messen – dann ausbauen

Noch in diesem Jahr soll eine erste Versuchsanlage entstehen. Sie dient vor allem dazu, umfangreiche Messdaten zu sammeln. Sven Schulze: „Wir wollen zeigen, dass das System unter den Bedingungen in Wildau zuverlässig funktioniert. Erst wenn wir belastbare Daten haben, entscheiden wir über den weiteren Ausbau.“

Europaweit sind ähnliche Anlagen bereits an rund 180 Standorten im Einsatz. Für Wildau soll nun ein auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnittenes Konzept entstehen.

Sollte das Pilotprojekt erfolgreich verlaufen, könnte daraus Schritt für Schritt ein deutlich größeres Wärmenetz entstehen. Nach Vorstellungen der WiWO wäre langfristig sogar eine eigene kommunale Energiegesellschaft denkbar, die Wärme erzeugt und verteilt. Sven Schulze: „Uns ist wichtig, dass die Wertschöpfung möglichst in Wildau

bleibt. So können wir die Preisentwicklung selbst beeinflussen und die Bürger langfristig davon profitieren lassen.“

Neben der Versorgung weiterer Wohnquartiere könnten die Erträge später sogar in kommunale Projekte fließen – etwa in die Entwicklung des Dahmeufers oder andere Investitionen in die Stadt.

Ein Blick in die Zukunft

„OFFEN FÜR NEUES IM
INTERESSE DER
ENERGIEVERSORGUNG“

Anfangs hatte Sven Schulze noch Befürchtungen, mit seiner Idee belächelt zu werden: „Doch ich habe schnell gemerkt, dass in der Kommunalpolitik fast ausschließlich mutige Menschen engagiert sind, offen für Neues und im Interesse einer sicheren Energieversorgung.“ Und so rollen sie – Verwaltung, Politik und WiWO – gemeinsam die Steine aus dem Weg. Denn vor dem Start müssen Genehmigungen eingeholt, Fördermittel gesichert und die ersten technischen Nachweise erbracht werden. Die Unterstützung für das Projekt ist groß. Umweltbehörden, Fachplaner und verschiedene Partner begleiten die Entwicklung bereits voller Enthusiasmus.

Wenn alles planmäßig verläuft, könnte die erste Aquathermie-Anlage in Wildau schon im kommenden Winter ihre ersten Messdaten liefern.

Dann würde die Dahme nicht mehr nur das Stadtbild prägen – sondern vielleicht schon bald einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Wärmeversorgung Wildaus leisten.

„Die Dahme könnte künftig mehr sein als ein Naherholungsgebiet: Die WiWO plant, dem Fluss mithilfe einer innovativen Aquathermie-Anlage nachhaltige Wärme für Wohnquartiere zu entziehen.“

„Mehr erfahren“

Interessierte Leser können sich auf den offiziellen Projektseiten weiter informieren:

- Wassermann Green – ThermoGenius-Steganlagen und Aquathermie:
<https://wassermann.green/>
- ThermoGenius(ElringKlinger) – Wasserwärmetauscher und technische Informationen:
<https://www.thermogenius.de/>
- ORKA-Steganlagen – Informationen zu den geplanten Stegsystemen:
<https://www.orka-steganlagen.de/>

Die Unternehmen erläutern dort das Gesamtkonzept, die Technik sowie Beispiele bereits realisierter Projekte. Gemeinsam bieten sie Lösungen für Steganlagen mit integrierten Wasserwärmetauschern sowie Planung, Genehmigung und Umsetzung an. (Wassermann Green GmbH)



Mayors for Peace

Mit dem Hissen der Mayors-for-Peace-Flagge vor dem Volkshaus setzte Wildau am 8. Juli ein sichtbares Zeichen für Frieden und nukleare Abrüstung. Gemeinsam mit Hunderten Städten in Deutschland und Tausenden Kommunen weltweit erinnert die Hochschulstadt an ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofes vom 8. Juli 1996, dass bereits eine Androhung von Atomwaffen gegen das Völkerrecht verstößt. Mit dem Flaggentag setzt die Stadt ein wichtiges und sichtbares Zeichen für nukleare Abrüstung, Frieden und für internationale Verständigung.



Foto: Stadt Wildau

Ein voller Erfolg: Generationen feiern gemeinsam



Foto: Stadt Wildau

Sängerin Claudia Gerlach mit Publikum

Die Welt räumt auf – Wildau macht mit!



Der „World Cleanup Day“ findet in diesem Jahr zum achten Mal statt. Vorgesehen ist, dass Gruppen sich finden, die gemeinsam Müll von Straßen, Plätzen und Naturflächen sammeln.

Am **Samstag, den 19. September 2026**, wollen wir von **9 bis 12 Uhr** unsere Stadt von Abfall und Unrat reinigen. Dafür werden viele helfende Hände gesucht. Wir bitten alle örtlichen Vereine und Institutionen sowie alle Wildauer Bürgerinnen und Bürger sich zu beteiligen.

Handschuhe und Müllsäcke werden ab Montag, den 07. September 2026 durch die Stadtverwaltung (Herrn Surkamp, Zi.025) zur Verfügung gestellt und nach Anforderung ausgegeben oder am 19. September 2026 von 9 bis 9 Uhr am Eingang des Kurparkes (Pirschgang/Ecke Birkenallee).

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis spätestens 16. September 2026 unter umwelttag@wildau.de anzumelden. Für weitere Informationen oder Rückfragen können Sie den Ansprechpartner der Stadt, Herrn Surkamp, gerne unter 03375 5054-12 zu den allgemeinen Öffnungszeiten erreichen. Im Anschluss der Aktion wird am Volkshaus für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Zudem sind noch weitere tolle Aktivi-

täten an diesem Tag in Wildau geplant, über welche wir Anfang August informieren werden.

Für Ihre umweltbewusste Unterstützung bedanken wir uns im Voraus!

Wildauer Umwelttag 19.09.2026



Strahlender Sonnenschein, beschwingte Musik und eine rundum ausgelassene Stimmung: Das diesjährige Seniorensommerfest am 9. Juli war ein voller Erfolg. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren nutzten die Gelegenheit, um intensive Gespräche in familiärer Atmosphäre auf der Wiese der Fichtestraße 105 zu führen und gemeinsam die warme Jahreszeit zu feiern. Bereits zum Auftakt am Nachmittag füllten sich die Plätze. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Bürgermeister Frank Nerlich startete das Fest gemütlich. Für den musikalischen Rahmen sorgte Sängerin Claudia Gerlach, die mit einer Mischung aus bekannten Schlägern genau den Nerv des Publikums traf.

Es wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt und einige Paare wagten sogar ein Tänzchen. „Nach den Vorbereitungen der letzten Wochen ist es das schönste Geschenk, die vielen lachenden Gesichter und eine so lebendige Gemeinschaft zu sehen“, zog die Leiterin der Hauptverwaltung ein positives Fazit. Ein ganz besonderer Dank gilt den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Sponsoren sowie dem gesamten Team, ohne deren tatkräftige Unterstützung ein Fest in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre.

Mitwirkung bei der Initiative „Natur im Garten“

Die Stadt Wildau beteiligt sich künftig an der Initiative „Natur im Garten“ und sucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz einsetzen möchten.

Im Rahmen der Initiative sollen bis zu drei Ehrenamtliche gewonnen werden, die nach entsprechender Schulung Gärten in Wildau bewerten und Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer bei Fragen zur naturnahen Gartengestaltung beraten. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wichtig sind Interesse an Natur- und Umweltthemen sowie die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Initiative „Natur im Garten“ fördert eine ökologische und naturnahe Gartenbewirtschaftung. Ziel ist es, die Ar-

tenvielfalt zu stärken, Lebensräume für Insekten und andere Tiere zu schaffen sowie die Bedeutung des natürlichen Klimaschutzes im eigenen Garten erlebbar zu machen.

Nach erfolgreicher Schulung können die ehrenamtlichen Gartenbewerterinnen und Gartenbewerter interessierte Wildauerinnen und Wildauer besuchen, ihre Gärten anhand festgelegter Kriterien bewerten und praktische Hinweise für eine naturnahe Gestaltung geben. Gärten, die die Kriterien erfüllen, werden mit der Plakette „Natur im Garten“ ausgezeichnet. Wer Interesse hat, sich als ehrenamtliche Gartenbewerterin oder ehrenamtlicher Gartenbewerter zu engagieren, wird gebeten, sich bei der Stadt Wildau zu melden.



Foto: © Kerstin Bosse / Landesamt für Umwelt - Brandenburg

Interessensbekundungen und Rückfragen richten Sie an die Arbeitsgruppe „Natürlicher Klimaschutz“ über Frau Beier (Stadt Wildau, Liegenschaftsverwaltung) unter der Telefonnummer: 03375 5054-491 oder per E-Mail an: j.beier@wildau.de.

Öffentliches Malen zur Kultur-Familien-Messe

Angeregt durch die Murillo Ausstellung im MINSK Kunsthause in Potsdam hat der Kulturkreis die Idee übernommen, öffentlich am 30. Mai spontan zum Malen eines Bildes einzuladen.

An der Aktion nahmen mit Spaß an der Leinwand auch viele Kinder, Schülerinnen und Schüler teil.

Darunter Herr Plewe, er hat die Animation übernommen und selbst ein Bild gemalt. Angeregt von der Ausstellung „120 Jahre Kasino - Kulturhaus - Volkshaus“ hat er das Motiv „Das Kasino im Jahr 1906“ gewählt. Am Ende des Tages war mit Unterstützung von Herr Sell unser altes Volkshaus auf der Leinwandwand.

Am 30. Juni wurde das Bild an den Bürgermeister vom Kultur-



Foto: Florian Zwinger

kreis übergeben, welches nun einen Platz in den Fluren des Volkshauses fand.

Der Kulturkreis

Ein großes Dankeschön an unsere Baumpatinnen und Baumpaten

Dank des Engagements und der Pflege haben sich unsere Jungbäume im Heidekorso gut entwickelt. Die gezeigte Baumhasel und noch 21 weitere gepflanzte Bäume gedeihen prächtig – ein tolles Ergebnis bei insgesamt 24 Baumpflanzungen! Das zeigt, wie wichtig Ihre Unterstützung ist! Jeder gegossene Eimer Wasser, jede Kontrolle und jede helfende Hand tragen dazu bei, dass unsere Bäume wachsen und langfristig zu einem gesunden Stadtgrün beitragen.

Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Gleichzeitig bitten wir alle Anwohnerinnen und Anwohner keinen Kompost oder Gartenabfälle im Wald zu entsorgen. Was gut gemeint erscheint, kann die natürliche Vegetation stören, unerwünschte Pflanzen einschleppen und das ökologische Gleichgewicht beeinträchtigen.

Im gemeinsamen Dialog übernehmen wir auch weiterhin Verantwortung für die Natur unserer Stadt.



Foto: Stadt Wildau

Unser Traum vom Fliegen

Wir haben an einem großen Projekt gearbeitet, nämlich einem kreativen Modellbau für den Ideenwettbewerb „Traum vom Fliegen“, anlässlich der ILA 2026.

Der Wettbewerb fand das vierte Mal im Landkreis-Dahme-Spreewald durch die „Wirtschaftsförderung Dahme Spreewald mbH“ statt und lud alle Kitas in diesem Landkreis dazu ein, daran mit einem Wettbewerbsbeitrag teilzunehmen. Wir Wölfe waren sofort fest entschlossen unsere Kita als Gruppe zu vertreten.

Unser „Traum vom Fliegen“ – Beitrag wurde in gemeinschaftlicher Abstimmung ein Heißluftballon.

Auf dem Ballon hielten wir unsere neun selbstgemalten Kita-Gruppentiere fest, als Repräsentation der Kita. In dem Ballonkorb selbst saßen unsere 21 Wölfe. Jeder zeichnete seinen eigenen Wolf und gab ihm einen persönlichen Gegenstand, welcher gut zu uns passt/uns gefällt, mit auf die Reise.

Unser Modell konnte am Ende, mit Hilfe einer Angelbefestigung an einer bunt gestalteten Betonkiste sogar richtig schweben.

Die vielen intensiven Kreativarbeiten haben sich gelohnt – von kleben, schneiden, malen/zeichnen, Korb flechten, Materialbeschaffungen, tuschen, usw. – Alles war dabei! Die Aktion und die einzelnen Arbeitsschritte wurden mit Foto- und Videomaterial, für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeiten, dokumentiert und in einem Film festgehalten und eingereicht. Auch hierbei kam der Spaß nicht zu kurz, denn wir haben tatkräftig mitgeholfen, wurden selbst zu Regisseuren und Kommentatoren.

Am Dienstag den 21. April 2026 brachten



Ballonkörbe mit 21 Wölfen

Foto: Kita am Markt

wir als geschlossenes Wolfsrudel unser fertiges Werk zur Abgabestelle.

Wir belegten den 3. Platz und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 100 €.

Eure Wölfe
Beitrag von der Kita am Markt

80 Jahre Kita Am Markt – 80 Jahre voller Geschichten, Gemeinschaft & Freude

Bei etwas windigem und leicht bewölktem Sommerwetter feierte unsere Kita Am Markt ein ganz besonderes Ereignis – 80 Jahre Kita Am Markt. Zahlreiche Familien, ehemalige Kinder, Fachkräfte kamen zusammen, um diesen besonderen Moment zu würdigen.

Für einen schwungvollen Auftakt des Festprogramms sorgte die Tanzschule Kolibri. Gemeinsam mit den Vorschulkindern präsentierte sie eine fröhliche Tanzaufführung, die vom Publikum mit großem Applaus belohnt wurde. Die offizielle Eröffnung erfolgte durch den Bür-

germeister Nerlich und der Kitaleitung Frau Smith. In ihren Grußworten blickten sie auf acht Jahrzehnte engagierter Bildungs- und Betreuungsarbeit zurück, sowie auf Rückschläge und Erfolge, Zusammenhalt und einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Anschließend erwarteten die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm, fast wie vor 80 Jahren. Kreative Bastelangebote luden zum Mitmachen ein, während beim Tauziehen Teamgeist im Vordergrund standen. Viele weitere Angebote sorgten dafür, dass bei Groß und Klein keine Langeweile aufkam. Ein so gelungenes Fest wäre ohne die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer



Foto: Kita am Markt

nicht möglich gewesen. Vielen Dank an die Eltern, die Freiwillige Feuerwehr Wildau, dem KJV e.V., der Igelhilfe Schulzendorf und dem Zirkus Panini. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck blicken wir voller Freude in die Zukunft!

Beitrag von der Kita Am Markt



Illustration mit KI-Unterstützung

Wichtige Informationen zum Eichenprozessionsspinner 2026

Wir weisen die Bürgerinnen und Bürger wiederholt auf die Gefahren hin, die bei Befall bzw. Kontakt mit den Raupen des Eichenprozessionsspinners und ihren Brennhaaren auftreten können. Am auffälligsten bei einem Befall ist der Kahlfraß, der vor allem Eichen trifft. Problematisch sind die möglichen gesundheitlichen Gefahren für Mensch und Tier, die bei Kontakt mit den Brennhaaren auftreten können. Sie reizen die Haut mechanisch und chemisch mit unangenehmen Folgen wie Juckreiz, Hautentzündung, Reizungen der Augen oder Atemwege, Fieber und Schwindel. Auch Haustiere können betroffen sein.

Achtung: Jegliche Arten von Raupen und Gespinsten sollten nicht berührt werden.

Befallene Bereiche sind deutlich erkennbar abzusperren oder mit Warnschildern zu versehen. Nach einem Aufenthalt in befallenen Gebieten sollten zumindest die Haare gewaschen, möglichst geduscht sowie die Kleidung gewechselt und gewaschen werden. Bei Hautausschlägen nicht kratzen, damit keine Entzündungen entstehen! Bei stärkeren Beschwerden muss ein Arzt aufgesucht werden.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um Aufmerksamkeit und um Mitteilung zu gesichteten Nestern oder wenn Prozessionen beobachtet werden, damit rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen werden können.

Ansprechpartner der Stadt sind Herr Starke unter der Telefonnummer 03375/5054-58 und Frau Beier unter der Nummer 03375/5054-491 sowie per E-Mail: u.starke@wildau.de und j.beier@wildau.de.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite.



Foto: Stadt Wildau

Wirtschaftsstammtisch der Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Restaurantbetreiber Herr Schlodder mit Bürgermeister Frank Nerlich

Zum siebten Mal trafen sich am 23. April Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Ausbildung und Sport sowie Gewerbetreibende zum Wirtschaftsstammtisch der Stadt Wildau.

Herzlich begrüßte Bürgermeister Frank Nerlich im Restaurant McDonald's die Gäste. Nach der etablierten Vorstellungsrunde der Anwesenden hielten unter anderem Frau Schirmer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH und Herrn Lehne, Kanzler der Technischen Hochschule Wildau interessante Redebeiträge. Zudem stellte sich der Gewerbeverein Wildau mit seinen Zielen und Ideen kurz vor. Abgerundet wurden die Kurzvorstellungen durch Herrn Schlodder, dem heutigen Gastgeber, der übrigens seit 30 Jahren eben jene Restaurantkette betreibt. Anschließend konnten die Teilnehmenden direkte Blicke hinter die Kulissen der Systemgastronomie werfen und all ihre Fragen stellen.

Für die Gastfreundlichkeit von Herrn Schlodder und seinem Team bedanken wir uns.

Kranzniederlegung am Tag der Befreiung

Anlässlich des Tags der Befreiung und dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa, legten am 8. Mai Bürgerinnen und Bürger sowie die Stadt Wildau Blumen-gestecke am sowjetischen Ehrenmal auf dem Albert-Lemaire-Platz nieder.

Bürgermeister Frank Nerlich „Dieser Krieg hat unermessliches Leid über die Völker gebracht. Auch auf deutscher Seite haben Väter und Söhne, Mütter und Töchter ihr Leben verloren. Aber auch Sieger tragen ihren Teil der Schuld“. Neben dem Bürgermeister nahm der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frank Vulpius, weitere Abgeordnete sowie Sachkundige Einwohner an der Gedenkveranstaltung teil.

Zum Abschluss bezog sich Frank Nerlich auf den aktuellen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dass Krieg keine Lösungen,

sondern vielmehr Leid, Zerstörung und den Verlust von Menschlichkeit mit sich bringt.

Er betonte unsere Verantwortung für den gemeinsamen Zusammenhalt und für das Wahren einer lebendigen Demokratie vor Ort.



Foto: Stadt Wildau

STADTRADELN 2026

Die Hochschulstadt Wildau ist dabei

Mach mit!

29.08. bis 18.09.2026



Veranstaltungen in Wildau

August

- 06.08. Öffentliche Sitzung des Sportlerbeirates um 18.30 Uhr im Anglerverein Wildau 1916 e.V. in der Friedrich-Engels-Straße 9a
- 08.08. Stadtführungen der Ortschronisten jeweils um 11 Uhr
 - Führung durch das Werksgelände (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau, Ausgang zur Technischen Hochschule Wildau/auf dem Ludwig-Witthöft-Platz)
 - Familienführung durch die Schwartzkopff-Siedlung (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau, Ausgang zur Karl-Marx-Straße/auf dem Bahnhofsvorplatz)
 Anmeldung unter: 03375 5054-34 oder stadtmarketing@wildau.de; die Teilnahme ist kostenlos
- 10.08. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im Seniorentreff, Fichtestraße 105
- 12.08. Blutspende von 15 bis 19 Uhr; Volkshaus Wildau
- 19.08. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt (gegenüber von REWE)
- 25.08. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr; Volkshaus Wildau
- 27.08. Treffen des Kulturkreises ab 16.30 Uhr bei REKIS; Hochschulring 6
- 28.08. Tanznachmittag von 14 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, um Anmeldung unter 03375/5009-28 wird gebeten
- 30.08. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

September

- 03.09. Digimobil der Verbraucherzentrale von 10 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung
- 05.09. 11. Solarbootregatta von 10 bis 17 Uhr auf dem Gelände der „Villa am See - Klubhaus und Hafen“
- 09.09. Blutspende von 15 bis 19 Uhr; Volkshaus Wildau
- 14.09. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im AWO-Club; Ort: Karl-Marx-Straße 123
- 16.09. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt (gegenüber von REWE)
- 18.09. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Briefe und Pakete versenden & empfangen“ von 14 bis 16 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht
- 19.09. Jubiläumskonzert: 75 Jahre Wildauer Zupfmusikanten um 17 Uhr; Volkshaus Wildau
- 24.09. Treffen des Kulturkreises ab 16.30 Uhr bei REKIS; Hochschulring 6
- 25.09. Tanznachmittag von 14 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, um Anmeldung unter 03375/5009-28 wird gebeten
- 27.09. Stadtrundgang - „Lagerstadt Wildau: Arbeit, Zwang und Widerstand“ von 11 bis 13 Uhr (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau, Ausgang zur Technischen Hochschule)
- 27.09. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

- 29.09. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr; Volkshaus Wildau

Oktober

- 01.10. Digimobil der Verbraucherzentrale von 10 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung
- 03.+ 04.10. Dahme-Pokal, nähere Informationen finden Sie direkt unter: www.dahme-pokal.de
- 10.10. Festtag: 30 Jahre Musikschule in Wildau um 10 Uhr; Veranstalter ist die Freie Musik- und Kulturakademie Wildau gGmbH
- 10.10. Offene Probe: Dänisch-Deutsches Musikprojekt (Band, Orchester, Chor) um 12 Uhr; Ludwig-Witthöft-Oberschule; Veranstalter ist die Freie Musik- und Kulturakademie Wildau gGmbH
- 12.10. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im Seniorentreff, Fichtestraße 105
- 14.10. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt (gegenüber von REWE)
- 14.10. Karrieremesse THCONNECT von 11 bis 16 Uhr an der Technischen Hochschule Wildau
- 16.10. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Fake-Shops erkennen – sicher online einkaufen“ von 14 bis 16 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht
- 21.10. Blutspende von 15 bis 19 Uhr; Volkshaus Wildau
- 22.10. Treffen des Kulturkreises ab 16.30 Uhr bei REKIS; Hochschulring 6
- 23.10. Bühnenstück: KULTUR damals und heute – 120 Jahre Kulturgeschichte Wildau um 17 Uhr; Volkshaus Wildau; Veranstalter: KJV e.V.
- 25.10. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de
- 27.10. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr; Volkshaus Wildau
- 29.10. Digimobil der Verbraucherzentrale von 10 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung
- 30.10. Tanznachmittag von 14 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, um Anmeldung unter 03375/5009-28 wird gebeten



Bürgermeistersprechstunden ab August 2026

Die nächste **Bürgermeistersprechstunde** findet am **19. August** in der Zeit von **9 bis 11 Uhr** auf dem Wildauer Wochenmarkt (gegenüber von Rewe) statt.

Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, hat am **16. September** und am **14. Oktober** in der Zeit von **9 bis 11 Uhr** erneut die Gelegenheit, mit dem Bürgermeister persönlich und ohne Voranmeldung zu sprechen.

Step by Step nach Wildau

Sozialer Träger eröffnet neuen Standort am Hückelhovener Ring

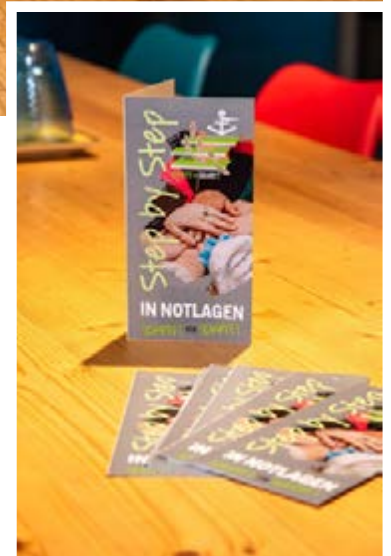
Mit dem neuen Verwaltungsstandort in Wildau wächst der soziale Träger Step by Step Berlin weiter – und bereitet zugleich den Schritt nach Brandenburg vor. Perspektivisch sollen auch Menschen im Landkreis Dahme-Spreewald Unterstützung erhalten. In unserer Serie „WiWO-Gewerbemieten vorgestellt“ widmen wir dem Unternehmen heute diesen Artikel.



Wildau bekommt Zuwachs: Der gemeinnützige soziale Träger Step by Step Berlin gGmbH eröffnete Mitte Juli am Hückelhovener Ring einen neuen Verwaltungsstandort. Für Geschäftsführer Steffen Würbach ist der Schritt mehr als nur eine räumliche Erweiterung: „Wir wollen unsere Leistungen künftig auch im Land Brandenburg anbieten.“

Gegründet wurde Step by Step Berlin im November 2022. Heute zählt das Unternehmen bereits fast 30 Mitarbeitende. Der Träger ist unter anderem in der Wohnungsnotfallhilfe, der Straffälligen- und Opferhilfe sowie perspektivisch in der Eingliederungshilfe tätig. Unterstützt werden Menschen, die ihre Wohnung zu verlieren drohen, nach einer Haftentlassung neu anfangen müssen oder aufgrund gesundheitlicher, seelischer oder sozialer Probleme Hilfe im Alltag brauchen.

Der neue Standort in Wildau ist zunächst als Verwaltungszentrum geplant. Von hier aus sollen Buchhaltung, interne und externe Kommunikation sowie strategische Planungen laufen. Vier Mitarbeitende werden dort tätig sein. „Einige von uns kommen aus Wildau. Damit verkürzen wir natürlich auch unsere Arbeitswege erheblich“, sagt Steffen Würbach.





Gleichzeitig ist der Standort ein strategischer Schritt. Denn um künftig auch in Brandenburg tätig werden zu können, braucht der Träger eine Adresse im Land. Ziel ist es, ab Januar 2027 entsprechende Vereinbarungen zu schließen und dann auch im Landkreis Dahme-Spreewald Hilfe anbieten zu können.

Der Bedarf ist groß. Steffen Würbach beobachtet, dass Themen wie Mietschulden, steigende Wohnkosten, Vereinsamung oder Unterstützungsbedarf im Alter längst nicht mehr nur Großstädte betreffen: „Wir sehen deutlich eine Verschiebung in den Berliner Speckgürtel.“

In Berlin arbeitet Step by Step bereits mit großen Wohnungsunternehmen zusammen. Dabei geht es darum, Mietverhältnisse zu sichern, Energieschulden zu klären, Pflegeleistungen zu organisieren oder passende Wohnformen zu finden. Auch ältere Menschen werden begleitet, wenn sie allein nicht mehr zurechtkommen.

Die neuen Räume in Wildau beschreibt der Träger als hell, offen und modern. Besonders lobt Steffen Würbach die Zusammenarbeit mit der WiWO als Vermieter: „Besser geht es nicht. Wir hatten sehr schnell einen Besichtigungstermin, alle waren freundlich und entgegenkommend. Als Ge-

KONTAKT

Step by Step soziale Dienste gGmbH
Treptow-Köpenick
Pohlestraße 6
12557 Berlin
Tel: +49 151 68533673
Web: <https://www.step-by-step.berlin>
E-Mail: kontakt@step-by-step.berlin



Standorte:

Berlin, Polestraße 6
Berlin, Kieffholzstraße 4
Wildau, Hückelhovener Ring 15, Wildau
Eröffnung geplant: Mitte Juli 2026

Schwerpunkte:

Gemeinnütziger Träger für Wohnungsnotfallhilfe, Straffälligenhilfe, Opferhilfe und Eingliederungshilfe. Hilfe bei Miet- und Energieschulden, Wohnungssicherung, Unterstützung älterer Menschen, Haftentlastungsvorbereitung, Opferhilfe, Vermittlung in passende Wohnformen.

werbemieter und sozialer Träger kann man sich das nicht besser wünschen.“ Natürlich habe man viel Glück gehabt, da man erster Mieter in den gerade fertiggestellten Kopfanbauten sei: „Wenn alles neu ist, macht ein Umzug natürlich ganz besonders viel Spaß.“ In Wildau werden künftig die Team- und Bereichsleitung um Tim Helfers und die Verwaltung/Buchhaltung mit Sandra Helfers Büros beziehen. Würbach: „Die Büros werden wir als komplett offene Bereiche gestalten und dadurch zugleich Schulungsräume gewinnen. Besonders praktisch: Wir haben hier kurze Wege zu den für uns wichtigen Dienstleistern wie u.a. die Post.“

Der Name Step by Step ist dabei Programm. „Wir begleiten unsere Klientinnen und Klienten Schritt für Schritt auf dem Weg in neue Perspektiven“, sagt Steffen Würbach. Seit der Gründung wurden bereits 214 Menschen begleitet, mehr als 120 Hilfen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Aktuell kümmert sich der Träger um 123 Menschen.



HIER IST NOCH PLATZ

Die WiWO bietet im Hückelhovener Ring 15 noch eine letzte Gewerbeeinheit an. Sie verfügt über 70,8 Quadratmeter Fläche, individuell gestaltbar. Sie ist sofort verfügbar, besitzt eine Fußbodenheizung und befindet sich im Erdgeschoss. Bei Interesse: marie.ulbricht@wiwo-wildau.de, Telefon 03375-519630



Wenn Wildau zusammenrückt

Begegnungsfest soll Stadt und Hochschule, Generationen und Kulturen zusammenbringen

Mit „Wildau verbindet – Campus, City, Community“ lädt die Technische Hochschule Wildau am 11. November zu einem neuen Begegnungsfest ein. Es soll Stadt und Hochschule, Generationen und Kulturen näher zusammenbringen, die Demokratie stärken und die Vielfalt am Standort Wildau feiern.



Wildau ist Hochschulstadt. Doch wie gut kennen sich die Menschen der Stadt und „ihre“ Hochschule eigentlich wirklich? Vermutlich nicht sehr intensiv. Es dürfte noch immer eine Menge Wildauer geben, die noch nie auf dem Hochschulcampus waren. Und umgekehrt – Studenten, die die schönsten Ecken Wildaus noch nicht einmal aus der Ferne entdeckt haben. Hier setzt ein neues Veranstaltungsformat der Technischen Hochschule Wildau an: „Wildau verbindet – Campus, City, Community“ soll am 11. November in der LOK 21 Menschen zusammenbringen, die sich im Alltag vielleicht nur selten begegnen.

„Wir wollen nicht einfach ein Fest anbieten, bei dem Gäste etwas konsumieren“, sagt Katja Wenger aus dem Projektteam, das seit September 2025 an den Vorbereitungen arbeitet: „Wir möchten Begegnungsmöglichkeiten eröffnen.“ Im Auge haben sie und ihre Mitstreiter*innen ein Fest, bei dem Wildauer, Studierende, Forschende, Mitarbeitende, Familien, Senioren, Vereine und Initiativen locker und entspannt miteinander ins Gespräch kommen. Nicht hochtrabend oder gar wissenschaftlich, sondern auf Augenhöhe mit Alltagsthemen – vom Essen bis zur Mode, von Stadtgeschichte bis KI-Zukunft.



Wildau verbindet. Wildau Connects.

Campus, City, Community



 **11. Nov. 2026, 15-19 Uhr**
Nov 11, 2026, 3-7 pm

 **LOK 21**
Schwartzkopffstraße 1
15745 Wildau



**Scan den QR-Code
für mehr Infos**



Alte Idee, neu gedacht

Die Idee baut auf dem „Internationalen Nachmittag“ der TH Wildau auf, den es schon seit einigen Jahren hochschulintern gibt. Dort präsentieren internationale Studierende und Mitarbeitende ihre Heimatländer – mit Musik, Tanz, Speisen, Getränken, Spielen und Geschichten. Aus gutem Grund ist das Format sehr erfolgreich: Mehr als 25% der Studierenden an der TH Wildau kommen aus dem Ausland oder haben ihre Wurzeln im Ausland, mehr als 60 Länder sind vertreten. Diese Vielfalt soll nun nicht nur auf dem Campus sichtbar werden, sondern viel stärker als bisher in die Stadt hineinwirken.

„Es ist ein sehr schöner Gedanke, dieses bisher eher hochschulinterne Format zu öffnen und breiter in die Stadtgesellschaft zu tragen“, sagt Katrin Gebhardt vom Welcome Center. Man sieht ihr förmlich an, wie sehr sie sich schon darauf freut, mehr von den Wildauern zu erfahren: „Mich treiben Fragen um, wie Wer lebt hier, wer macht was, was bewegt die Menschen?“ Denn auch in der Stadt Wildau sind mehr als 10% der Bewohner*innen aus dem Ausland zugewandert.

Mode der Welt trifft Wildauer Stadtgeschichte

Geplant ist ein buntes Programm: internationale Tische mit Spezialitäten und Traditionen, Mitmachangebote, Experimente, eine große Stadtkarte zum Markieren von Lieblingsorten und Treffpunkten, Beiträge zur Geschichte Wildaus, moderne Technologien zum Ausprobieren und eine sehr besondere Modenschau. Dabei sollen nicht nur internationale Trachten und typische Mode aus den Ländern der Studierenden gezeigt werden, sondern auch historische Kleidung aus Wildau – vom Schwermaschinenbau bis zur Feuerwehr. Das verspricht ein Highlight zu werden, für das noch Mitwirkende ebenso wie authentische Kleidung aller möglicher Berufsgruppen gesucht werden, die je in Wildau gearbeitet haben.

Beim Essen kommt man sich näher

„Uns ist wichtig, über den eigenen Tellerrand hinauszugehen“, sagt Dr. Frank Seeliger, der seit 2006 in Wildau lebt. Ja sicher, Hochschule und Stadt sind bereits in vielen Projekten ganz gut vernetzt, aber mal Hand aufs Herz – zwischen den Menschen gibt es reichlich Nachholbedarf. Dieser ungezwungene Austausch zwischen den Menschen wäre ein Gewinn für die Stadtgesellschaft. Seeliger: „Ein Fest der Vielfalt gibt es in dieser Form bisher nicht.“

Ein echter Höhepunkt könnte auch ein internationales Kochbuch werden. Die Idee: 35 Rezepte aus der TH Wildau – passend zum 35-jährigen Bestehen der Hochschule. Studierende und Mitarbeitende sollen Gerichte aus ihren Herkunftsländern vorstellen. So könnte von diesem Tag mehr bleiben als nur eine schöne Erinnerung. Aktuell ist das Buch noch eine fixe Idee, während die kleine kulinarische Weltreise in der 130 Meter langen LOK21-Mall auf jeden Fall auf die Besucher wartet. Insgesamt sind 50 Tische geplant, darunter bis zu 20 sogenannte „Ländertische“. An

denen stellen Studierende Spezialitäten, Besonderheiten oder Gesellschaftsspiele aus ihren Ländern vor. Wer also offen für Neues ist, wird hier an einem Nachmittag mehr erleben als einst Jules Verne in 90 Tagen um die Welt. Darüber hinaus wollen Hochschulprofessor*innen ihre aktuellen Projekte der Öffentlichkeit vorstellen. Unter anderem werden in Zusammenarbeit mit Schulen aus der Region spannende Experimente vorgestellt, der stadtbekannte Ortschronist Klaus Steinborn will die überraschend vielfältigen internationalen Kontakte Wildaus aus früheren Zeiten darstellen.

LOK21 – ein Ort wie kein Zweiter

Apropos LOK21. Dieser Ort ist ganz bewusst gewählt. Verbindet die LOK 21 doch moderne Nutzung mit Wildauer Industriegeschichte. Genau dort, wo einst Lokomotivbau und internationale Verbindungen eine Rolle spielten, soll nun ein neues Miteinander einer kleinen, aber sehr internationalen Stadt entstehen.

Ob das Fest künftig regelmäßig stattfindet, ist noch offen. Zunächst soll der 11. November zeigen, wie groß das Interesse ist. Klar ist aber schon jetzt: Die Vorbereitung selbst hat bereits Menschen aus Hochschule, Stadt, Beiräten, Vereinen, Wirtschaft und Studierendenschaft zusammengebracht. Das ist ganz im Sinne von Katja Wenger und der Projektgruppe: „Das Fest ist nicht nur das Ziel. Auch der Weg dorthin ist spannend.“

Der Eintritt ist frei. Eingeladen sind ausdrücklich alle Wildauerinnen und Wildauer – auch jene, die vielleicht noch nie auf dem Campus waren. Denn genau darum geht es: Berührungängste abbauen, neugierig werden, miteinander reden – und Wildau als Hochschulstadt gemeinsam erleben. Wer das Vorhaben unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.



Wildau verbindet

Wer? Technische Hochschule Wildau gemeinsam mit Stadt, Beiräten, Vereinen, Studierenden und Partnern.

Was? Ein neues Begegnungsfest mit internationalen Spezialitäten, Musik, Mitmachaktionen, Modenschau, Experimenten und Gesprächen.

Wann? Am 11. November 2026.

Wo? In der LOK 21 in Wildau.

Wie? Offen, niedrigschwellig, interaktiv und eintrittsfrei.

Warum? Damit Stadt und Hochschule enger zusammenwachsen – und Wildauerinnen, Wildauer sowie Studierende aus vielen Ländern miteinander ins Gespräch kommen.

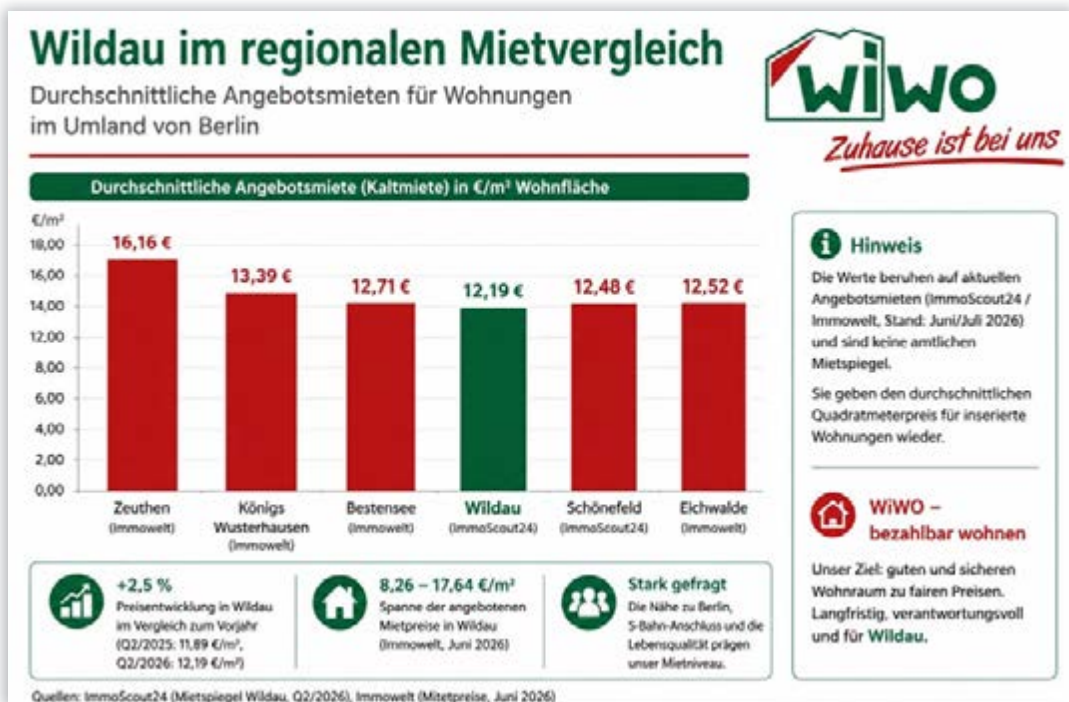
Kontakt und Info

www.th-wildau.de/wildau-verbindet

Warum auch bei der WiWO die Mieten steigen

Im Gespräch mit Sven Schulze, Geschäftsführer der WiWO

Die WiWO gehört zu den wichtigsten Vermietern in Wildau. Rund um Mieterhöhungen gibt es immer wieder Fragen. WiWO-Geschäftsführer Sven Schulze erklärt, warum immer wieder Anpassungen notwendig sind – und warum sie dennoch maßvoll bleiben werden.



„WiWO-Miete im Vergleich: Durchschnitt WiWO / Angebotsmiete Wildau / Umland“. Ein Blick auf aktuelle Angebotsmieten zeigt: Wildau liegt mit durchschnittlich rund 12 bis 13 Euro je Quadratmeter im Umfeld des Berliner Speckgürtels keineswegs am unteren Rand, aber auch nicht auffällig über den Nachbarkommunen. In Königs Wusterhausen, Bestensee, Eichwalde, Zeuthen oder Schönefeld bewegen sich die ausgewiesenen Angebotsmieten ebenfalls meist in diesem Bereich. Dabei ist wichtig: Diese Werte bilden vor allem neu inserierte Wohnungen ab – nicht die oft deutlich günstigeren Bestandsmieten langjähriger Mietverhältnisse.

Warum erhöht die WiWO überhaupt Mieten?

SVEN SCHULZE: Auch ein kommunales Wohnungsunternehmen kann sich den allgemeinen Kostensteigerungen nicht entziehen. Handwerkerleistungen, Baumaterial, Versicherungen, Energie, Instandhaltung und gesetzliche Anforderungen sind in den vergangenen Jahren deutlich teurer geworden.

Unsere Kosten steigen erheblich stärker als unsere Mieten. Deshalb kommen wir nicht darum herum, unsere Mieten in gewissen Abständen zu überprüfen und ggf. anzupassen. 2021, 2023 und 2024 hat die WiWO Mieterhöhungen aufgrund der Belastung der Mieter wegen Corona und Energiepreissteigerung komplett ausgesetzt.

Geht es um eine konkrete neue Mieterhöhung?

SVEN SCHULZE: Nein. 2026 gibt es keine allgemeine Mieterhöhung im Bestand.

Frühestens 2027 müssen wir aber wieder Wohnungen prüfen – vor allem jene, die bei der letzten Mietanpassung nicht betroffen waren. Ich versichere, dass die WiWO stets moderate Erhöhungen umsetzt. Bisher waren das ca. 0,30 €/m². Das soll auch möglichst so bleiben, wollen wir doch im Grunde lediglich die tatsächliche Kostensteigerung abbilden. Eine Gewinnsteigerung war und ist nicht unser Ziel. Als kommunales Unternehmen haben wir eine hohe soziale Verantwortung. Wir möchten nämlich nicht, dass jemand aufgrund einer Mieterhöhung seine Wohnung aufgeben muss. Mit Blick auf die hohe Nachfrage nach großen Wohnungen finden wir es aber auch angemessen, dass die Wohnungsgröße auch zur Personenanzahl passen sollte. Wenn eine Einzelperson in einer 4-Zimmerwohnung zu alten und sehr günstigen Konditionen wohnt, dann ist das auch ein Stück weit unsolidarisch.

Gerade ältere Menschen aber scheuen den Umzugsstress...

SVEN SCHULZE: Das wissen wir natürlich, deshalb bieten wir ja auch Unterstützung beim Umzug in kleinere Wohnungen an. Die WiWO trägt die Hälfte der Umzugskosten. Der bisherige Quadratmeter-Mietpreis bleibt denen, die sich bei Umzug in eine Wohnung mit ähnlichem Standard kleiner setzen möchten, erhalten.

Mal Hand aufs Herz: Wie oft erhöht die WiWO die Mieten?

SVEN SCHULZE: Früher wurde etwa ein Drittel des Bestandes pro Jahr geprüft. Für viele Mieter bedeutete das: ungefähr alle drei Jahre eine mögliche Anpassung. Während der Corona-Zeit haben wir Erhöhungen ausgesetzt. Danach blieb uns aber angesichts massiv gestiegener Preise bei Baumaterial, Energie und Lohnkosten keine Wahl, die Mietpreise größerer Teile unseres Bestandes zu überprüfen. Jetzt

Die Netto-Kaltmieten der WiWO im Vergleich zur Inflationsrate



Durchschnitt ohne Neubau, Conciiergeobjekte

Quelle Inflation: Statistisches Bundesamt

Seite 3

sind wir wieder in diesem Rhythmus, etwa alle drei Jahre die Mieten für jede einzelne Wohnung anzupassen. Unsere Mieter sollten zugleich auch wissen, dass wir z.B. für den Neubau Fichtestraße 113 nach dem Einzug 2018 sieben Jahre lang keine Mieterhöhung bei Bestandsmietern vorgenommen haben.

Wie hoch fallen Erhöhungen aus?

SVEN SCHULZE: Pauschal lässt sich das nicht sagen. Wir betrachten jede Wohnung einzeln.

Nach welchen Kriterien?

SVEN SCHULZE: Entscheidend sind unter anderem aktuelle Miete, Ausstattung und vergleichbare Wohnungen im Bestand. Zuletzt lagen Anpassungen in der Regel in einer Größenordnung von etwa zehn bis 15 Prozent – allerdings nicht jedes Jahr und auch nicht für jede Wohnung.

Warum gibt es keine einfache und für jeden nachvollziehbare Tabelle?

SVEN SCHULZE: Wildau hat keinen eigenen offiziellen Mietspiegel. Deshalb kann die WiWO Mieten nicht einfach nach einer starren Liste berechnen. Stattdessen müssen Vergleichswohnungen herangezogen werden. Das macht das Verfahren aufwändig, aber auch individueller.

Warum kosten sanierte Wohnungen mehr als Bestandswohnungen?

SVEN SCHULZE: Wenn eine Wohnung umfassend saniert wird, entstehen hohe Kosten. Elektroanlagen, Bad, Fußböden, Wände und weitere Arbeiten können je nach Zustand mehrere Tausend bis Zehntausende Euro kosten. Diese Investitionen rechnen sich oft erst nach vielen Jahren.

Können Sie konkrete Zahlen benennen?

SVEN SCHULZE: Gern. Im ersten Halbjahr 2026 hatten wir 75 Wohnungskündigungen. Der Sanierungsaufwand für die Wiedervermietung lag im Schnitt pro Wohnung bei 6.690 Euro. Allein 2025 mussten wir rund eine Million Euro für die Sanierung der gekündigten und dann weitervermieteten Wohnungen ausgegeben, 2026 rechnen wir mit nicht viel weniger.

Da versteht doch sicher jeder, dass wir solche tiptop sanierten Wohnungen anschließend nicht zum Preis einer unsanierten Wohnung anbieten können.

Ist die WiWO trotzdem noch günstig?

SVEN SCHULZE: Die WiWO gleicht ihre Durchschnittsmieten ständig mit Vergleichswerten aus der Region und mit Marktdaten ab. Dabei ist wichtig: Wildau liegt im Berliner Speckgürtel, hat S-Bahn-Anschluss, Nähe zum Flughafen und eine hohe Nachfrage. Das wirkt sich auf das Mietniveau aus. In der nebenstehenden Grafik können Interessierte die aktuellen Vergleichswerte finden und ablesen. 68 Prozent unserer Wohnung werden derzeit unter 8 Euro je Quadratmeter vermietet, 28 Prozent zwischen 8,01 und 10 Euro. Anders gesagt: Für 96 Prozent unserer Bestände liegt die Miete unter 10 Euro. Nur 4 Prozent unserer Wohnungen kosten mehr als 10,01 Euro – das sind ausnahmslos unsere Neubauwohnungen. Übrigens: Vergleichen wir die allgemeine Lohnentwicklung und die Inflationsrate zwischen 2016 und 2025 mit der Entwicklung der WiWO-Mieten ergibt sich dieses Bild: Laut statistischem Bundesamt stiegen die Löhne in diesem Zeitraum um 32 Prozent, die Kaufkraft um 3 Prozent, die Inflationsrate lag von 2016 bis 2026 bei 2,8 Prozent. Nehmen wir als Maßstab die Durchschnittskaltmiete im



WiWO-Bestand, die von 2016 mit 6,05 Euro auf 7,42 Euro im Jahr 2025 stieg, dann beträgt unsere Mietanstieg 2,3 Prozent. Anders gesagt: Unsere Mieter müssen heute weniger von ihrem Monatseinkommen für die Miete ausgeben als vor zehn Jahren.

Wofür braucht die WiWO die Einnahmen?

SVEN SCHULZE: Die Mieteinnahmen fließen in den Bestand zurück: Sanierungen, Instandhaltung, Wohnumfeld, Modernisierung und Zukunftsprojekte wie neue Heizlösungen. Anders als private Investoren muss die WiWO keine maximale Rendite erzielen, sondern langfristig bezahlbaren und guten Wohnraum sichern.

Unter dem Strich bleibt es aber dabei, dass in absehbarer Zeit die Mieten wieder anziehen...

SVEN SCHULZE: Mieterhöhungen sind nie angenehm. Die WiWO möchte sie aber nachvollziehbar, maßvoll und langfristig planbar halten. Glauben Sie mir: Unser Ziel ist es nicht, Mieter zusätzlich zu belasten, sondern den kommunalen Wohnungsbestand zu erhalten, weiterzuentwickeln. Nur so können wir auch künftig bezahlbaren Wohnraum in Wildau anbieten.

„Es wird nicht weniger gelesen. Es wird anders gelesen.“

Gespräch mit Annett Goldberg, seit über 36 Jahren Leiterin der Stadtbibliothek Wildau

Seit Jahrzehnten prägt Annett Goldberg die Stadtbibliothek Wildau. Im Gespräch erzählt die Bibliotheksleiterin von Spechten an der Hauswand, Kindern zwischen Bücherregalen, digitalen Angeboten und davon, warum Lesen auch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz wichtiger denn je ist.

Erzählen Sie doch zunächst etwas über die Geschichte der Wildauer Bibliothek:

ANNETT GOLDBERG: Wildau hatte schon zu Schwartzkopff-Zeiten eine kleine öffentliche Bücherstube, eine Bücherei. Dieser kleine Bestand zog nach dem Krieg in verschiedene Not-Domizile. Im Februar 1962 öffnete in Wildau dann eine richtige neue Gemeindebibliothek. Es war ein schöner Zweckbau, ein Vorzeigeprojekt für die gesamte Region: mit großen Fenstern für viel Tageslicht, ein schönes Haus. Es kamen sogar Menschen aus Berlin und anderen Orten, um sich die kleine Gemeindebibliothek anzuschauen. Es gab damals rund 4.500 Medien auf etwa 250 Quadratmetern. Das Gebäude stand dort, wo heute der Aldi-Parkplatz ist. Ich selbst kam im Februar 1990 nach dem Studium nach Wildau und habe die Leitung übernommen. Damals standen wir vor einem riesigen Umbruch. Sehr viel DDR-Literatur musste aus dem Bestand genommen werden, dafür kamen neue Bücher hinzu. Später hatten wir fast 20.000 Medien – das war in dem alten Haus schon ziemlich eng.

Seit 2012 ist die Bibliothek am heutigen Standort zu Hause. Wie kam es dazu?

ANNETT GOLDBERG: ALDI wollte damals das Gelände erwerben, um den Markt und die Lieferzufahrt neu zu gestalten. Aber eine Bibliothek kann nicht so einfach in ein anderes Haus umgezogen werden – Bibliotheken sind eben echte Schwergewichte. Deshalb baute ALDI das neue Bibliotheksgebäude. Dort hatte man auch gesehen, dass sehr viele Menschen in die Wildauer Bibliothek kommen – und dass das auch für den Standort interessant ist. Seitdem sind wir hier gewissermaßen bei Aldi zu Hause. Das alte Haus wurde 2012 geschlossen, der gesamte Bestand ausgelagert. Am 6. Oktober 2012 wurde dann dieses neue Gebäude eröffnet – damals noch als Gemeindebibliothek Wildau, heute als Stadtbibliothek. Wir haben hier rund 450 Quadratmeter Gesamtfläche, mit einer kombinierten Kinderbibliothek und einer Erwachsenenbibliothek.

Das ist schon bemerkenswert: ein Discounter mit Blick für Kultur.

ANNETT GOLDBERG: Ja, und wir sind mit unserem Vermieter auch sehr zufrieden. Wenn etwas ist, wird schnell geholfen. Wir hatten hier zum Beispiel einmal einen Specht, der sich nach den Baumfällarbeiten am Stichkanal an unserer Hauswand zu schaf-fen gemacht hat. Da flogen richtig die Fetzen. Er hatte schon mehrere Höhlen ausgehackt. Nach einem Anruf wurde das zügig repariert. Das funktioniert wirklich gut.



Wenn Sie von Medien sprechen: Was gehört alles dazu?

ANNETT GOLDBERG: Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Tonies, Hörbücher – früher auch Kassetten, Schallplatten und Videokassetten, die haben wir heute natürlich nicht mehr. Alles fällt unter den Oberbegriff Medien.

Wie viele Menschen kommen in die Bibliothek?

ANNETT GOLDBERG: Da muss man unterscheiden zwischen Besuchern, angemeldeten Nutzern sowie Entleihungen. Inzwischen liegen wir wieder ungefähr bei 900 bis 1.000 angemeldeten Nutzerinnen und Nutzern pro Jahr. Die Besucherzahlen sind natürlich höher. Wir haben etwa 18.000 Besucher jährlich und rund 26.000 Entleihungen.

Viele sagen, es werde heute weniger gelesen. Sehen Sie das auch so?

ANNETT GOLDBERG: Nein. Es wird nicht weniger gelesen, es wird anders gelesen. Wir haben neben den Medien hier auch die Onleihe, also digitale Medien zum Herunterladen. Das ist praktisch für Reisen oder wenn man unterwegs ist. Bei uns im Haus geht es nach wie vor vor allem um Bücher. Gerade bei Kindern ist das gedruckte Buch durch nichts zu ersetzen. Wenn man Kinder großzieht, macht man das nicht mit einem E-Book. Man zeigt Bilder, blättert, liest vor. So werden Kinder mit Sprache, Schrift und Geschichten vertraut.

Warum ist das heute so wichtig?

ANNETT GOLDBERG: Weil man digitale Medien, Computer oder auch Künstliche Intelligenz nur dann sinnvoll nutzen kann, wenn man die Grundlagen beherrscht: lesen, verstehend lesen, schnell lesen, Informationen einordnen.

Man muss erkennen können: Ist dieser Text relevant? Taugt der etwas? Das lernt man nicht über bunte Bildchen auf dem Handy, sondern durch Lesen.

Wie erreichen Sie Kinder, die vielleicht nicht von allein in die Bibliothek kommen?

ANNETT GOLDBERG: Wildau ist durch die Bahnlinie geteilt. Nicht alle Kinder dürfen allein den Weg zu uns gehen. Deshalb gibt es an der Grundschule eine Schulbibliothek. Wenn die Kinder nicht zum Buch kommen, müssen die Bücher eben zu den Kindern. Mehrere Mütter betreuen diese Schulbibliothek ehrenamtlich. Die Lehrer nutzen sie mit ihren Klassen. So haben auch Kinder bessere Chancen, mit Büchern in Berührung zu kommen, die sonst vielleicht nicht hierherkämen.

Kommen auch Kita-Gruppen in die Bibliothek?

ANNETT GOLDBERG: Ja, sehr gern sogar. Manche Gruppen machen daraus eine kleine Wanderung. Dann kommen sie zu uns, ziehen die Schuhe aus, gehen in die Kinderbibliothek, schauen sich alles an, leihen etwas aus und gehen wieder zurück. Wir versuchen, Kinder möglichst früh mit Büchern groß werden zu lassen. Man erreicht nie alle, aber doch viele.

Bieten Sie auch Veranstaltungen für Kinder an?

ANNETT GOLDBERG: Ja, meistens montags, wenn die Bibliothek geschlossen ist. Dann wird eine Geschichte vorgelesen, oft eine kleine Aktion dazu und nebenbei lernen die Kinder auch, wie man sich in einer Bibliothek verhält: nicht mit der Eistüte hinein, keine schmutzigen Hände oder keine Keksreste als Lesezeichen.

Gibt es auch Veranstaltungen für Erwachsene?

ANNETT GOLDBERG: Ja, z. B. den Bücherherbst in Zusammenarbeit mit dem Bürgerbündnis. Da laden wir Autoren zu Lesungen ein. Solche Veranstaltungen sind sehr beliebt, aber man darf nicht vergessen: Mit meiner einzigartigen Kollegin Kerstin Nielsen sind wir ja nur zu zweit. Neben den Öffnungszeiten, den Kinderveranstaltungen, der Bestandsarbeit und Urlaub ist das viel.

Ihre Öffnungszeiten sind trotzdem recht umfangreich.

ANNETT GOLDBERG: Naja, wir versuchen viel möglich zu machen. Dienstag und Donnerstag haben wir bis 18 Uhr geöffnet, Mittwoch und Freitag bis 16 Uhr. Bei zwei Mitarbeiterinnen ist auch das schon eine Herausforderung.

Auf Ihrer Webseite ist uns die Rückgabestation aufgefallen. Wie funktioniert sie?

ANNETT GOLDBERG: Wer es während der Öffnungszeiten nicht schafft, kann Medien einfach in die Rückgabebox legen. Morgens buchen wir alles zurück. So entstehen keine unnötigen Probleme, nur weil jemand im Stau stand oder länger arbeiten musste.



Es gibt gleich daneben aber auch eine Ausgabebox. Wer Medien vormerkt und weiß, dass er nicht zu den Öffnungszeiten kommen kann, kann sie dort abholen. Wir schließen die Medien ein, die Nutzer bekommen einen Code und können sie dann 24/7 abholen.

Wer entscheidet eigentlich, welche Bücher angeschafft werden?

ANNETT GOLDBERG: In erster Linie die Wünsche unserer Nutzer. Wenn jemand sagt, ein bestimmter Autor habe ein neues Buch geschrieben, schauen wir danach. Dazu kommen Themen aus Kitas, Schulen oder aktuelle Trends: Garten, Gesundheit oder veganes Essen. Man merkt ja, was die Menschen gerade interessiert.

Welche Rolle spielt die Bibliothek der TH Wildau im Vergleich zu Ihrer Stadtbibliothek?

ANNETT GOLDBERG: Das sind zwei völlig unterschiedliche Einrichtungen. Die Hochschulbibliothek versorgt Studierende und Lehrende mit Fachliteratur für Studium und Forschung. Wir als Stadtbibliothek sind für Freizeit, Bildung, Hobbys, Kinder, Familien da, wir bieten Romane, Reiseführer und alle Sachthemen des Alltags an, ein Drittel unseres Bestandes machen Kindermedien aus.

Kostet die Nutzung etwas?

ANNETT GOLDBERG: Nein. Anmeldung und Ausleihe sind kostenlos. Gebühren entstehen nur, wenn Medien zu spät zurückkommen, beschädigt werden oder verloren gehen. Wer rechtzeitig die Leihfrist verlängert, hat damit kein Problem.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Bibliothek?

ANNETT GOLDBERG: Ich zitiere gern den schönen Satz „Eine Bibliothek ist das Wohnzimmer der Stadt.“ Daher wünsche ich mir, dass es gern und viel von Groß und Klein genutzt wird. Als Treffpunkt, als Informationsquelle, zur Inspiration. Eine Bibliothek ist ein Ort, an dem Menschen gleichberechtigt und niedrigschwellig Zugang zu Wissen, Geschichten und Sprache bekommen. Und das bleibt wichtig.

Stadtbibliothek Wildau

Annett Goldberg
Friedrich-Engels-Straße 78, 15745 Wildau
Telefon: 03375 500420
E-Mail: bibliothek@wildau.de
<https://koha.wildau.de>

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 10 – 18 Uhr
Mittwoch und Freitag 10 – 16 Uhr



Stadtfest trotz Hitze: Wildau feierte einen stimmungs- vollen Sommerabend



Eigentlich sollte das Wildauer Stadtfest am 27. Juni 2026 wieder Tausende Besucher anlocken. Geplant war ein buntes Familienprogramm mit Vereinen, Mitmachaktionen und vielen Angeboten von 13 bis 18 Uhr. Doch die angekündigten Temperaturen von bis zu 39 Grad machten den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Schweren Herzens entschied sich die Stadt, den gesamten Tagesteil mit Blick auf die Gesundheit von Besuchern, Akteuren und Ausstellern abzusagen. Am Abend wurde dennoch gefeiert – und die Liveband JCB sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang.

„Natürlich ist man als Bürgermeister traurig“, sagt Frank Nerlich im Gespräch mit dem „Wildauer Stadtbote“. Schließlich stecke hinter einem Stadtfest monatelange Vorbereitung. „Da hängt viel Organisationsaufwand dran

– von Radio SKW über die Vereine, die Feuerwehr, den Bauhof bis hin zu den Mitarbeitern der Verwaltung. Viele Ehrenamtliche haben dafür ihre Zeit investiert und sich darauf gefreut.“

Die Entscheidung fiel den Verantwortlichen alles andere als leicht. Bereits Mitte der Woche hatten erste Diskussionen über eine mögliche Absage begonnen. Zunächst wollten die Organisatoren das Fest wie geplant durchführen. Den Ausschlag gab schließlich die Entscheidung der parallel geplanten Innovationsmeile, ihre Veranstaltung wegen der extremen Temperaturen abzusagen. „Als wir erfahren haben, dass dort unter anderem aus Haftungsgründen abgesagt wird, mussten wir unsere Situation neu bewerten“, erklärt Nerlich. „Wir hatten ebenfalls zahlreiche



Stände, Grills und Helfer, die über Stunden der Sonne ausgesetzt gewesen wären. Nicht nur die Besucher mussten geschützt werden, sondern vor allem auch diejenigen, die das Fest organisieren und durchführen. Irgendwann konnten wir die Verantwortung einfach nicht mehr übernehmen.“

Die Gesundheit aller Beteiligten habe deshalb oberste Priorität gehabt. „Es war keine einfache Entscheidung, aber wir haben sie uns wirklich gut überlegt.“

Ganz ausfallen musste das Stadtfest dennoch nicht. Ab 19 Uhr gehörte die Bühne der Liveband JCB – und zahlreiche Besucher ließen sich den musikalischen Sommerabend nicht entgehen. „Ich war selbstverständlich auch da“, berichtet der Bürgermeister. „Von 19 bis 22 Uhr herrschte eine richtig tolle Stimmung. Natürlich kamen weniger Besucher als in den vergangenen Jahren, aber der Platz war gut gefüllt und die Stimmung hervorragend.“

Besonders begeistert zeigte sich Nerlich von der Band: „JCB hat nicht zu viel versprochen. Wir hatten im Vorfeld schon viel Positives gehört – und das hat sich absolut bestätigt.“



Ganz abgeschlossen ist das Stadtfest für die Organisatoren allerdings noch nicht. Für die zahlreichen vorbereiteten Mitmachmaterialien und Überraschungstüten für Kinder wird derzeit nach einer sinnvollen Verwendung gesucht. Denkbar sei, diese beim kommenden Feuerwehrfest einzusetzen.

Gleichzeitig beginnt bereits die Planung für das nächste Stadtfest. Die Erfahrungen dieses Jahres sollen dabei berücksichtigt werden. „Wir werden den Termin noch einmal genau überdenken“, kündigt Frank Nerlich an. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Ende Juni immer häufiger extreme Hitze auftreten kann. Solchen Hitzespitzen möchten wir künftig möglichst aus dem Weg gehen.“ Ob das Stadtfest künftig zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, ist derzeit noch offen. Gemeinsam mit Vereinen, Ehrenamtlichen und allen Beteiligten will die Stadt die diesjährigen Erfahrungen auswerten und anschließend über den besten Termin entscheiden.



Bürgermeister Frank Nerlich



Auftritt der Liveband JCB

Die erste Lokomotive aus Wildau

Die Errichtung der Fabrik zur Herstellung von Lokomotiven der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vormals L. Schwartzkopff (B.M.A.G.), vor über 125 Jahren war für Wildau eine nachhaltig bedeutende Ansiedlung.

Die für den dringend benötigten Ausbau der bisherigen B.M.A.G.-Produktion im Berliner Norden errichteten Hallen und Ausrüstungen des Werkes an Dahme und Berlin-Görlitzer Eisenbahn waren für die Herstellung von jährlich etwa 600 bis 700 Lokomotiven bemessen worden.

Bereits nach kurzer zweijähriger Bauzeit war im Jahr 1900 in Wildau eine der modernsten Lokomotivenfabriken entstanden.

Über die Entstehungsgeschichte und den Produktionsbeginn in Wildau am 1. September 1900 berichteten wir im Stadtboten 3/2025.

In der Anfangszeit nach Produktionsaufnahme wurden die einzelnen Komponenten noch in die Fabrik in der Ackerstraße nach Berlin geschickt und dort zu Lokomotiven montiert. Nach und nach verlagerte sich jedoch die Komplettmontage immer mehr nach Wildau.

Mit der B.M.A.G.-Fabriknummer 2878 verließ am 13. April 1901 die erste komplett in Wildau hergestellte Lokomotive das Wildauer Werk und die Produktion von Lokomotiven in der Berliner Ackerstraße wurde eingestellt.

Diese erste Lokomotive aus Wildau war eine Dampflokomotive – eine Preußische G 5.2. Sie wurde an die Königliche Eisenbahn Direktion Posen ausgeliefert.

Die Preußische G 5.2 war eine dreifach gekuppelte Güterzuglokomotive mit Verbundtriebwerk. Solche Verbundlokomotiven, mit mindestens zwei in Dampfrichtung nacheinander geschalteten Arbeitseinheiten, waren sparsamer und leistungsfähiger als die Zwillingausführung G 5.1. Zusätzlich machten es neu zum Einsatz kommende Druckluftbremsen möglich, diese Lok auch für Personenzüge

einzusetzen, wovon man aufgrund ihres ruhigen Laufes bei den Preußischen Staatseisenbahnen auch oft Gebrauch machte.

Leider ist weder diese noch eine andere Lokomotive vom Typ Preußische G 5.2 erhalten.

Unsere Nachforschungen führten zu folgender kleinen Geschichte:

Guten Tag,
darf ich mich ihnen vorstellen:
Mein offizieller Geburtsname ist:
Preußische Güterzuglok G 5.2 / Achsfolge 1'Cn2v / Spurweite 1435 mm [nach Musterblatt III-3h]
Zur Welt gekommen bin ich am 13.04.1901.
Meine Wiege stand in einer neuen Fabrik in Wildau bei Berlin mit Namen B.M.A.G. (Berliner Maschinenbau AG, vorm. Louis Schwartzkopff). Da in Preußen alles seine Ordnung haben musste, bekam ich die Fabriknummer 2878. Ich war eine der Jüngeren aus meiner Familie von 521 Geschwistern, die Erste von uns mit der Fabriknummer 2268 wurde 1896 im alten Werk der B.M.A.G. in der Berliner Chausseestraße gebaut.
Dann bin ich direkt zur Arbeit zu meinem ersten Besitzer, der KED Posen – Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Staatseisenbahn, Königliche Eisenbahndirektion Posen gefahren.
Hier taufte man mich auf den Namen: „1394 Posen“.
1903 gefiel der Namen nicht mehr und ich wurde zu „838 Posen“.
Aber auch das hielt nicht sehr lange vor und im Mai 1905 wurde ich zu „4185 Posen“.
So zog ich bis 1919 Güterzüge mit bis zu 65 km/h auf Strecken bis zu 300 km mit Kohlen aus dem schlesischen Revier in die Fabriken der großen Städte Posen und Stettin, beförderte Getreide und Zuckerrüben, Maschinen und Vieh.



1919 änderte sich für mich alles:

Mit 73 Schwestern kam ich zur polnischen Staatsbahn und man gab uns die Nummern Ti2-1 bis Ti2-74 und wir durften unter den neuen Besitzern Güterzüge im Osten Polens ziehen.

Im September 1939 musste ich mit 36 Schwestern Russisch lernen, denn mein Fahrgebiet war nun die Sowjetunion.

Im Sommer 1941 hörten 22 Schwestern und ich dann wieder deutsche Laute und wir bekamen die Reichsbahnnummern 54 701 bis 54 723.

1945 kam ich mit 14 Schwestern wieder zur Polnischen Staatsbahn zurück.

Aber wir letzten waren nun müde geworden und fuhren 1954 unseren letzten Weg in ein heißes Bad in einem Schmelzofen.

Leider ist keine von uns als Museumslok erhalten geblieben.

Autor: Manfred Neumann

Ein Vermächtnis von Louis Schwartzkopff wurde auch in Wildau verwirklicht. Stets wurde an der Weiterentwicklung der Lokomotiven getüftelt, eigene Erfindungen eingebracht und in der Produktion der neuesten Stand der Technik eingesetzt. Das Einbringen eigener Ideen und eine hohe Qualität waren ein Markenzeichen von Louis Schwartzkopff und gleichermaßen ein Markenzeichen von Wildau.

In der Zeit von 1905 - 1907 wurden beispielsweise Druckluftlokomotiven für den Bergbau entwickelt. Der Vorteil dieser Maschinen war die funkenlose Fahrweise. 1906 lieferte die B.M.A.G. die erste in Deutschland hergestellte Druckluftlokomotive aus.

Weiterhin hat die B.M.A.G. zusammen mit der Tochtergesellschaft Maffei-Schwartzkopff-Werke GmbH führend an der Entwicklung der elektrischen Lokomotiven mitgewirkt.

Ebenso erreichte man bei der Entwicklung der Diesellokomotiven durch den Einsatz der Flüssigkeitsgetriebe der Bauart Schwartzkopff-Huiler Erfolge.

Nennenswert ist außerdem die Entwicklung des Schwartzkopff-Eckhardt-Lenkgestells, welches Lokomotiven eine ausreichende Kurvenbeweglichkeit in engen Gleisbögen gab. Die kontinuierliche Arbeit an der Fortentwicklung der Dampflokomotiven mündete dann 1939 in der Herstellung der sehr markanten Stromlinien-Schnellzuglokomotive der Baureihe 01.10.

Von 1901 bis 1945 wurden zirka 10.000 Lokomotiven in Wildau hergestellt. Diese wurden weltweit in 43 Länder, von Chile bis Indonesien, exportiert. Die letzte vergebene Fabriknummer ist 13.279.

Derzeit steht die älteste noch erhaltene in Wildau gebaute Lokomotive im Technikmuseum in Berlin. Sie wurde ebenfalls 1901 hergestellt. Es ist eine Preußische Tenderlokomotive T3, die bis 1966 bei der GASAG in Berlin eingesetzt war. Das Technikmuseum genehmigte uns, diese GASAG-



Lokomotive zu scannen. In Zusammenarbeit mit dem ViNN:Lab der Technischen Hochschule Wildau und dem Kulturkreis Wildau entstand eine virtuelle Lokomotive, die mit Virtual-Reality-Brillen betrachtet werden kann. Interessierte können sich hierfür an das ViNN:Lab wenden und einen Termin vereinbaren.

Unsere Ausstellung „Die erste Lokomotive aus Wildau“ im Foyer des Volkshauses von April bis Mai 2026 beschäftigte sich mit den in Wildau hergestellten Lokomotiven und war ein großer Erfolg.

Voraussichtlich ab September 2026 wird diese Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum der Auslieferung der ersten Lokomotive aus Wildau dauerhaft im Haus 13 der TH Wildau zu sehen sein.

Die Recherchen im Zusammenhang mit dieser Präsentation ergaben, dass heute potenziell noch 224 Lokomotiven aus Wildau vorhanden sind. Dabei handelt es sich unter anderem um 149 Dampflokomotiven, 57 Motorlokomotiven und 3 Elektrolokomotiven. Diese technischen Zeitzeugen sind weltweit in Museen, als Denkmal oder im Besitz engagierter Vereine zu finden. Einige von ihnen sind sogar noch betriebsfähig und sind bei Veranstaltungen oder auf Museumsstrecken regelmäßig zu bewundern.

Wir arbeiten an einer möglichst vollständigen Dokumentation aller museal erhaltenen B.M.A.G.-Lokomotiven als Beitrag zur Industriegeschichte Wildaus und als Hommage an eine bedeutende Epoche des Maschinenbaus.

Die weltweite Verteilung der Lokomotiven macht es uns unmöglich, alle Standorte persönlich zu besuchen. Gehen daher auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei Ihren Reisen auf Spurensuche und bereichern das Vorhaben mit Berichten und aktuellen Fotos von Schwartzkopff-Lokomotiven.

Ortschronisten Wildau

Haus der Vereine

Eichstraße 3

15745 Wildau

E-Mail: ortschronisten@wildau.de





Kajak auf dem Hölzernen See; Foto: Uwe-Seibt, Tourismusverband-Dahme-Seenland e.V.

Kleine Auszeiten, große Entdeckungen

Es muss nicht immer das verlängerte Wochenende an der Ostsee sein oder der Städtetrip in eine europäische Metropole. Immer mehr Menschen entdecken den Reiz einer kleinen Auszeit – ein paar Stunden in der Natur, ein Spaziergang durch einen historischen Ortskern oder eine Paddeltour auf ruhigem Wasser. Gerade im Dahme-Seenland liegen solche Erlebnisse oft näher, als viele vermuten.

Für die Menschen in Wildau lohnt sich ein Blick vor die eigene Haustür. Nur wenige Kilometer entfernt warten Seen, Wälder und zahlreiche Ausflugsziele darauf, entdeckt zu werden. Viele Ziele lassen sich spontan zu Fuß, mit dem Rad, mit der Bahn oder dem Auto erreichen. Und wer glaubt, bereits alles zu kennen, entdeckt häufig Überraschendes, das bislang nur am Rande wahrgenommen wurde. Aus einem freien Nachmittag kann so ein entspannter Kurzurlaub werden.

Zu Fuß auf Entdeckungstour

Ob gemütlicher Spaziergang oder ausgedehnte Wanderung – das Dahme-Seenland bietet Wege und Ziele für jeden Anspruch. Historische Ortskerne, stille Waldpfade

und abwechslungsreiche Landschaften machen den Reiz der Region aus. Wer nur ein paar Stunden Zeit hat, findet ebenso attraktive Ziele wie Wanderfreunde, die einen ganzen Tag oder mehrere Etappen unterwegs sein möchten.

Passende Anregungen liefern gleich zwei Publikationen des Tourismusverbandes. Die Broschüre Kleine Ausflüge stellt Halbtagestouren in Städten und Gemeinden der Region vor und verbindet Spaziergänge mit Tipps zu Sehenswürdigkeiten, kulturellen Angeboten und Einkehrmöglichkeiten. Ergänzt werden die Vorschläge durch Hinweise zu Parkmöglichkeiten und zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kartenausschnitte erleichtern die Orientierung vor Ort. Die neue handliche Faltkarte Wandern im Dahme-Seenland präsentiert die schönsten Halb- und Tagestouren sowie drei ausgewählte Mehrtagestouren. Während die Vorderseite einen Kartenüberblick bietet, finden sich auf der Rückseite die Tourenbeschreibungen mit allen wichtigen Informationen zu Streckenverlauf, Länge und Besonderheiten.

Die Region vom Wasser erleben

Der größte Schatz der Region ist das Wasser. Zwischen Dahme, Notte und der Teupitzer Seenkette eröffnen sich unzählige Möglichkeiten, die Landschaft auf und am Wasser zu erleben.

Die Broschüre Wasser erleben bündelt dafür alle wichtigen Informationen auf einer übersichtlichen Faltkarte. Bootsverleihe, Schleusen mit Betriebszeiten, Anlegestellen der „Gelben Welle“ sowie Hinweise auf Camping- und Biwakplätze erleichtern sowohl Tagesbesuchern als auch erfahrenen Wasserwanderern die Planung. Nicht jeder möchte selbst zum Paddel greifen. Deshalb informiert die Broschüre auch über die Angebote der Fahrgastschiffahrt, mit denen sich die reizvolle Wasserlandschaft ganz entspannt vom Aussichtsdeck entdecken lässt. Wer lieber badet, findet außerdem eine Übersicht geprüfter Badestellen mit Angaben zur jeweiligen Infrastruktur.



Paetzer Tonsee; Foto: Petra-Foerster, Tourismusverband-Dahme-Seenland e.V.

Mit der Angel in der Hand

Für viele gehört zu einer gelungenen Auszeit neben der Ruhe am Wasser die Angel in der Hand. Der aktualisierte Flyer Angeln hilft sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Petrijüngern bei der Planung. Neben den Angelgewässern und Verkaufsstellen für Angelkarten enthält die Faltkarte Hinweise zu Anbietern von Frischfisch, wichtige Regelungen des Fischereirechts sowie Empfehlungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Praktische Begleiter für spontane Ausflüge

Alle vier Publikationen möchten vor allem eines: Lust darauf machen, die eigene Region immer wieder neu zu entdecken. Sie sind kostenlos in der Touristinformation am Bahnhof Königs Wusterhausen sowie an weiteren touristischen Anlaufstellen wie Schleusen und Campingplätzen erhältlich. Außerdem stehen sie auf der Internetseite des Tourismusverbandes als kostenloser Download bereit.



Pause am Wasser; Foto: Steffen Lehmann, TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH



Wanderungen in der Natur; Foto: Sandra Fonarob, Tourismusverband-Dahme-Seenland e.V.

Ansprechpartner:

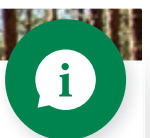
Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.

Sandra Fonarob

Tel. 03375 252017

s.fonarob@dahme-seenland.de

www.dahme-seenland.de



Sportverein HSV Wildau 1950 e.V.

Irgendwo fliegt immer der Ball...

Fast nahtloser Übergang in die neue Handballsaison

Mit diesem Saisonausklang war lange Zeit nicht zu rechnen. Ambitioniert in die Saison gestartet, musste sich die 1. Männermannschaft aufgrund verletzungsbedingter Ausfälle und unglücklicher Punktverluste frühzeitig von ihren Saisonzielen verabschieden. Am finalen Spieltag zogen HSV-Männer mit einem Sieg den Oberliga-Meister aus Altlandsberg den Kopf aus der Abstiegschlinge. Der vielumjubelte Siegtreffer fiel nach aufopferungsvollem Kampf buchstäblich in allerletzter Sekunde und sicherte damit den Klassenerhalt. Der sehr gut besuchten Wildauer Sporthalle flog mit Schlusspfiff buchstäblich das Dach weg, was gleichzeitig den Startschuss für einen langen Abend voller erleichterter Gesichter gab.

Doch wer geglaubt hat, dass es nach dem nervenaufreibenden Saisonfinale vorerst ruhiger werden würde, wurde mal wieder eines Besseren belehrt.

Die traditionelle Teilnahme an den Lübecker Handball Days fiel in diesem Jahr nicht nur auf das 30. Jubiläum des größten Rasenturniers Europas, sondern lag auch direkt im Zentrum der großen Juni-Hitzewelle mit über 38 Grad Celsius. Für die über 120 Teilnehmer/-innen galt es also noch mehr als sonst, einen kühlen Kopf zu bewahren und die mitgeführten Wasservorräte vor, während und nach den Partien ausgiebig zu nutzen.

Das Kontrastprogramm lieferte eine Woche später der Saisonabschluss der Kinder- und Jugendmannschaften, der bereits zum 25. Mal stattfand. Bei mehr als 20 Grad Unterschied zur Vorwoche lief das Beachhandball im tiefen Sand etwas beschwerlicher als sonst. Da das Camp im KIEZ-Frauensee jedoch vorsorglich überdacht wurde, konnten am Abend die Erfolge der Mannschaften dennoch halbwegs trocken gefeiert werden.

Nach einer nur kurzen Verschnaufpause geht es organisatorisch schon wieder in die Planung der neuen Saison, die vrs. am 12. September mit einem Heimspieltag eröffnet wird. Die Mannschaften absolvieren derzeit das schweißtreibende Vorbereitungstraining, um sich konditionell und athletisch auf die kommende Spielzeit vorzubereiten. Neben den allseits beliebten Laufeinheiten wird sicherlich auch die Westhangtreppe ihren Beitrag zur Fitness leisten, ehe es für einige Teams noch ins Trainingslager geht. Die Saison 2026/27 hält aufgrund einer Spielbezirksreform im Handballverband für viele Mannschaften neue, unbekannte Gegner bereit, so dass definitiv keine Langeweile aufkommen sollte. Der HSV tritt mit 3 Erwachsenenmannschaften, sowie 13 Jugendmannschaften im Spielbetrieb an. Dazu kommen zwei F-Jugend-Teams, die sich bei regelmäßigen Spielfesten dem Handballsport widmen.

Der HSV Wildau freut sich auf zahlreiche Zuschauer/-innen bei den Heimspielen, sowie auf viele Interessierte, die sich auch gern einmal mit dem Ball in der Hand ausprobieren wollen. Die entsprechenden Kontaktdaten der Übungsleiter/-innen finden sich unter www.handballinwildau.de

Daniel Ehmig

2. Vorsitzender HSV Wildau 1950 e.V.



Fotos: HSV Wildau 1950 e.V.

SG Phönix Wildau 95 e.V.

Sportlicher Einsatz, starker Nachwuchs, gelebtes Vereinsleben

1. Männermannschaft: Saison blieb hinter den Erwartungen

Die 1. Männermannschaft blieb in der Saison 2025/26 hinter den eigenen Erwartungen zurück. Trotz gezielter Verstärkungen und der Integration junger Nachwuchsspieler konnte das angestrebte Ziel nicht erreicht werden.

Nach einem vielversprechenden Start mit deutlichen Siegen warfen zahlreiche Verletzungen die Mannschaft immer wieder zurück. Mehrere Leistungsträger fielen langfristig aus, sodass über die gesamte Saison keine konstante Formation gefunden werden konnte.

Positiv bleibt die Entwicklung junger Spieler aus den eigenen Reihen, die Verantwortung übernahmen und wichtige Erfahrungen sammelten. Mit den Erkenntnissen aus dieser Saison richtet sich der Blick nun auf die neue Spielzeit.

2. Männermannschaft: Beste Kreisliga-Saison der Vereinsgeschichte

Mit drei Siegen in Folge beendete unsere zweite Mannschaft die Saison eindrucksvoll – darunter ein 1:0-Erfolg beim frischgebackenen Meister in Trebbin.

Platz 4 mit 48 Punkten bedeutet die beste Platzierung seit dem Aufstieg in die Kreisliga.

Zum Saisonende verabschiedeten wir Julian Bensing und Co-Trainer Victor Höher. Wir bedanken uns herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünschen beiden für ihren weiteren Weg alles Gute.

Nachwuchs setzt Ausrufezeichen

Mit der D1 und den B-Junioren erreichten gleich zwei Teams das Kreispokalfinale – ein toller Erfolg für die Nachwuchsarbeit der SG Phönix Wildau. Auch wenn beide End-



Fotos: SG Phönix Wildau

Gewinnerteam „Gladrow Galaktisch“

spiele verloren gingen, ist der Verein stolz auf die gezeigten Leistungen und die kontinuierliche Entwicklung seiner Nachwuchsmannschaften.

2. Sponsoren-Cup begeistert erneut

Der 2. Phönix Sponsoren-Cup war erneut ein voller Erfolg. Spannende Spiele, beste Stimmung und viele gute Gespräche machten den Abend im Otto-Franke-Stadion zu einem besonderen Highlight. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sponsoren, teilnehmenden Teams sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.



Erfolgsteam 2. Männer auf Teamausflug in Warschau

Die Vorbereitungen auf die Saison 2026/27 laufen bereits – und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Fans, Sponsoren und Unterstützern in eine spannende neue Spielzeit zu starten.



www.phoenix-wildau.de

[f](#) SG Phönix Wildau 95. e.V.

[@](#) sg-phoenix-wildau_95

Sportverein Motor Wildau e.V.

Große Bühne für eine erfolgreiche Nachwuchssportlerin

Ein besonderer Abend, eine besondere Ehrung und ein großer Moment für den SV Motor Wildau: Bei der 30. Sportdiamantenwahl des Landkreises Dahme-Spreewald am 19. Juni 2026 in Lübben wurde unsere Nachwuchs Bowlerin **Carolyn Homann in der Kategorie U18-Sportlerin** ausgezeichnet.

Die Sportdiamantenwahl gehört seit vielen Jahren zu den Höhepunkten des Sports im Landkreis. Gemeinsam würdigen der Landkreis Dahme-Spreewald und der Kreissportbund alljährlich Sportlerinnen und Sportler sowie engagierte Ehrenamtliche, die mit außergewöhnlichen Leistungen oder besonderem Einsatz überzeugen. Dass Carolyn in diesem festlichen Rahmen ausgezeichnet wurde, erfüllt unseren gesamten Verein mit Stolz.

Vor zehn Jahren fand Carolyn ihren Weg auf die Bowlingbahn des SV Motor Wildau – und schnell wurde deutlich, dass hier ein außergewöhnliches Talent heranwächst. Mit viel Ehrgeiz, Trainingsfleiß und Leidenschaft entwickelte sie sich Schritt für Schritt zu einer der stärksten Nachwuchs Bowlerinnen Deutschlands.

Seit 2019 qualifiziert sie sich jedes Jahr für die Deutschen Meisterschaften. Dort feierte sie bereits beeindruckende Erfolge und gewann den Deutschen Meistertitel im Einzel, im Doppel und mit der Mannschaft. Aktuell trägt sie außerdem den Titel der Berliner Meisterin in der A-Jugend. Seit Herbst letzten Jahres ist sie im Nachwuchskader der Jugendnationalmannschaft.

Doch Carolyn überzeugt nicht nur durch ihre sportlichen Leistungen. Neben Schule und regelmäßigem Training engagiert sie sich aktiv im Vereinsleben und übernimmt Verantwortung für ihren Sport. In diesem Jahr ist sie beim deutsch-japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend dabei und vertritt diese im fernen Japan.

Für unsere Jugendbowling-Abteilung ist Carolyn ein Vorbild. Sie zeigt, was mit Begeisterung, Disziplin und einem starken Team im Rücken möglich ist. Gleichzeitig ist ihre Erfolgsgeschichte ein schönes Beispiel dafür, welche Chancen der Bowlsport jungen Menschen bietet – vom ersten Training bis hin zu nationalen Meisterschaften und besonderen in-



Foto: Motor Wildau e.V.

Carolyn Homann mit ihrem Trainer Christian Homann und Cathrin Homann, ihrer Mama

ternationalen Erfahrungen.

Der SV Motor Wildau gratuliert Carolyn herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und wünscht ihr für ihre sportliche und persönliche Zukunft weiterhin viele erfolgreiche Würfe, spannende Erlebnisse und vor allem die Freude am Bowling, die sie seit zehn Jahren begleitet.

Wer den Bowlsport selbst einmal ausprobieren möchte, ist bei unserer Jugendabteilung herzlich willkommen. Das Training findet außerhalb der Schulferien donnerstags ab 17.30 Uhr auf der Bowlingbahn der A10 Freizeitwelt in Wildau statt. Neue Gesichter sind bei uns immer gern gesehen – ganz gleich, ob erste Kugel oder großes Talent.

Erfolgreiche Kreismeisterschaften im Gerätturnen ausgerichtet

Am 06.06.2026 fanden die Kreismeisterschaften der Vereine vier aus Wildau, Zeuthen, Eichwalde und Lübben im Gerätturnen statt. Der SV Motor Wildau war Ausrichter und wir können einen neuen Teilnehmerrekord verkünden. Fast 150 Turnerinnen und Turner von 5-21 Jahren verglichen sich an den Geräten Reck, Boden Barren, Balken, Stufenbarren und im Sprung.

Ein großes Dankeschön gilt Jan Claus, Eric und Kathrin Brüsewitz sowie Anke

Laschewski, die die Hauptplanung- und Durchführung innehatten.

Aber auch alle anderen Übungsleiterinnen und Eltern haben dazu beigetragen, dass alle Kinder und Jugendlichen ihr Bestes zeigen konnten. Zahlreiche Gold-, Silber- und Bronze-medailen erreichten die Mitglieder des SV Motor Wildau. Vielen Dank!

Die Mädchen der sogenannten „P4“ erreichten in der Mannschaftswertung den ersten Platz sowie Lina Rieger die Silbermedaille in der Einzelwertung.



Foto: Motor Wildau e.V.

Gewinnen Sie einen Pflanzen-Gutschein

Rätselfreunde aufgepasst: Auch heute gibt Ihnen der „Wildauer Stadtbote“ ein Rätsel auf. Knobeln Sie mit und trainieren Sie damit Ihr Gehirn. Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es bitte bis zum **02. Oktober 2026** mit Angabe der Adresse und Telefonnummer an:

WiWO Wildau, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
per Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de)

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€** für „Pflanzen Kölle“. In der Mai-Ausgabe hieß das Lösungswort „Flachdachsanierung“. Maritta Striegler gewann einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€ für „Pflanzen Kölle“. Herzlichen Glückwunsch!

Schrift- grad	Abgabe	Kfz. für Lüding- hausen	schmal		oriental. Gottheit	Kfz.- Kennz. für Linz	rundfunk- tech. Begriff		Abk. für Gewichts- einheit
							Frequenz- einheit (Abk.)		
Teil d. weibl. Beklei- dung	12		Zeichen für: Gallium			Umstands- wort			
Schrot- gewehr		Mittel- meer- hafen- stadt	14. Buch- stabe im Alphabet	Haus- eingang	Faultier			Mantel	
						Kfz.- Kennz. für Augs- burg	Abk. für: unten		dt. Bau- meister
Fopperei	7		15. Buch- stabe im Alphabet	1	Stadt an der Isar		franz. der		
gerissen	2					Kfz.- Kennz. für Hol- land	ital. ja		
Beruf	Satin		Befesti- gungs- mittel	Stadt im Ägypten			Kfz.- Kennz. für Teck- lenburg	3	
	10		4					5	
Römisch: 1052		lat. Recht		Kfz.- Kennz. für Lu- xemburg		internat. Organi- sation	dt. Münze		
	9			Herde		11		Körner- frucht	
Festsaal in Schu- len					Kraft- einheit (Abk.)		Kfz.- Kennz. für Re- gensburg		
Abk. für Segel- schiff			Kfz.- Kennz. für Bie- lefeld	islam. Bibel					
irre- reden	Anrede	Kfz.- Kennz. für Lud- wigsburg		ägypt. Sonnen- gott	Abk. für Industr.- gewerk- schaft	5. Buch- stabe im Alphabet	Zeichen für: Ruthenium		Zeichen für: Nickel
								6	
Zeichen für: Rubidium	8		Arbeits- gemein- schaft			Urkanton der Schweiz			

1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											

RÄTSELSPASS

Termine und Nachrichten

Foto: Evangelische Friedenskirche Wildau



Gottesdienste

- 23.08.2026 09:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfn. Felser und Organist Finke-Tange
06.09.2026 14:00 Uhr Familiengeburtstagsgottesdienst
20.09.2026 09:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfn. Felser und Organist Finke-Tange
04.10.2026 14:00 Uhr Gottesdienst mal anders zu Erntedank, mit Pfn. Felser und Organist Finke-Tange
18.10.2026 09:15 Uhr Gottesdienst mit Pfn. Heimann und Organist Finke-Tange
30.10.2026 18:00 Uhr Taizé- Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen

- 30.09.2026 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetafel
25.08.2026 19:00 Uhr Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel
22.09.2026 19:00 Uhr Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel
20.10.2026 19:00 Uhr Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel
02.09.2026 14:30 Uhr Frauenkreis
20.08.2026 14:00 Uhr letzte Runde Sommerferien
18.09.2026 18:00 Uhr Stille für Anfänger
jeden Montag, 15:30 bis 17:00 Uhr Kinderandacht
jeden Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr Krabbelgruppe
jeden Donnerstag, 11:50 Uhr Friedensgebet
jeden Donnerstag, 12:00 bis 13:00 Uhr gemeinsames Mittagessen
jeden Donnerstag, 15:30 bis 17:30 Uhr Familien-CAFÉ am Berg

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen
St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde
St. Hedwigskapelle, Mozartstr., 15741 Bestensee

Gottesdienste

samstags jeweils um 18:00 Uhr
01.08., 15.08., 05.09., 19.09., 03.10., 24.10. – Königs Wusterhausen
08.08., 29.08., 12.09., 10.10. – Eichwalde
22.08., 26.09., 17.10. (als Patronatsfest) – Bestensee
sonntags jeweils um 09:00 Uhr in Eichwalde
10:30 Uhr in Königs Wusterhausen

Besonderheiten im August

- 02.08. Kirchweih in Königs Wusterhausen
09.08. Kirchweih in Eichwalde, deshalb Gottesdienstzeiten getauscht
30.08. beide Gottesdienste als Familiengottesdienste mit Schülersegnung



Foto: Katholische Kirche Königs Wusterhausen, St. Elisabeth

IN EIGENER SACHE

Wenn Sie kein Magazin

Wildauer DAS STADTMAGAZIN
STADTBÖTE

bekommen haben...

Reklamationen wegen Nichtzustellung des Magazins nehmen wir gerne unter folgender Telefonnummer entgegen: 03375/5196-0

oder unter folgender E-Mail-Adresse: stadtbote@wiwo-wildau.de

DIENTSLEISTER IM ÜBERBLICK



Imme Metallbau
Frank Imme

Kietz 37a
14547 Beelitz OT Schlunkendorf
Tel. 033204 - 607844
Mail info@imme-metallbau.de



Steckling Sanitär & Heizung
Lars Steckling

Schillerallee 69, 15745 Wildau
Tel. 03375 50227-5
Fax 03375 50227-7
Mail lars.steckling@web.de
www.steckling.info



MITTWOCH

WILDAUER WOCHENMARKT 8-14 UHR



Weißt du was früher so abging?

17.- 23.10.2026

PREMIERE
23.10. 17h

Wähle einen der 3 Workshops

Tanz: ab 8 Jahre
Musik: ab 10 Jahre
Theater: ab 11 Jahre



Infos + Anmeldung: www.kjv.de/kultur

gefördert durch:

"Kultur macht stark" im Rahmen des Förderangebots "Ich bin HIER!" des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Kultur
macht stark
Kommunale Kultur



DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND

ein Kooperationsprojekt von:

Kultur
KONSUM
114.2

kjv
JUGENDARBEIT IM HERZEN
BRANDENBURGS

Kind & Kegel
Kultur für alle
Generationen